



Sto AG

Geschäftsbericht 1999



Finanzkalender 2000/2001

Hauptversammlung 2000	6. Juni 2000
Bericht über das erste Halbjahr 2000	August 2000
Bericht über die ersten drei Quartale 2000	November 2000
Vorläufige Zahlen 2000	März 2001
Bilanzpressekonferenz 2001	April 2001
Analystentreffen 2000	April 2001
Bericht über das erste Quartal 2001	Mai 2001

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Geschäftsjahr 1999 war für die Sto AG sehr erfolgreich. Der vorliegende Geschäftsbericht dokumentiert das eindrucksvoll. Wir laden Sie ein, sich ein Bild von unserem Unternehmen zu machen. Harte Fakten, überzeugende Zahlen, interessante Hintergründe – das bietet Ihnen dieses kleine, aber umfassende Kompendium. Prominent dargestellt finden Sie das Sonderthema „Sto – Die Marke“. Es zeichnet den langen, aber konsequent beschrittenen Weg einer Marke nach, die sich in den Köpfen und Herzen unserer Kunden und Aktionäre einen festen Platz erobert hat. „Sto“ steht für Modernität, Innovationskraft, Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Und für ein Versprechen, das wir seit Jahrzehnten immer wieder erneuern und halten: das Qualitätsversprechen. Darauf dürfen wir stolz sein. Unsere Geschäftsfelder Fassade, Innenraum, Beton-sanierung und Maschinenteknik entwickeln sich – branchenuntypisch – gut. Das kommt nicht von Ungefähr: Nach wie vor investieren wir einen erklecklichen Teil unseres Umsatzes in die Entwicklung neuer Baustoffe und Technologien. Sichtbares Zeichen unseres Erfolgs ist die Marktführerschaft im Bereich organische Fassadendämmsysteme.

Wir wissen, ohne unsere Mitarbeiter ständen wir nicht da, wo wir heute sind. Deshalb investieren wir in deren Aus- und Weiterbildung. Schließlich sind sie es, die durch ihre Erfahrung, ihr Können und ihr Engagement den Erfolg des Unternehmens erst ermöglichen. Kunden und Partnern nah zu sein, ist unser erklärter Wille. Denn die enge Kundenbeziehung ist ein wichtiger Kommunikationskanal, auf dem oftmals wegweisende Impulse in unser Unternehmen gelangen. Zu beiderseitigem Nutzen. Nicht zuletzt sind da auch Sie, Investoren und Aktionäre, die uns durch Ihr Vertrauen in das Unternehmen auf unserem Weg bestätigen und bestärken. Ihre Wertschätzung ist für uns von hoher Bedeutung, denn der Wert eines Unternehmens bemisst sich nicht nur in Aktiva und Passiva, sondern auch darin, wie gut es gelingt, die eigenen Werte überzeugend zu vermitteln. Das gelingt uns offenbar und so soll es auch in Zukunft bleiben.

Ihre Sto AG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		
	Ein Wort vorab	4
Geschichte		
	Aus der Firmenchronik	8
Sto – die Mitarbeiter		
	Unsere Mitarbeiter	12
Bericht des Aufsichtsrats		
	Bericht des Aufsichtsrats	18
Bericht des Vorstands		
	Lagebericht	22
	Kapitalflussrechnung	30
	Ausblick	34
Die Sto-Aktie		
	Die Sto-Aktie	36
Jahresabschlüsse		
	Daten und Zahlen	44
Standorte		
	Sto in Europa und der Welt	72

Ein Wort vorab

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, das Geschäftsjahr 1999 ist für die Sto AG sehr zufrieden stellend verlaufen. Trotz des unverändert schwierigen Umfeldes im Bausektor konnten wir im Konzern Umsatz und Ertrag deutlich steigern und so den Gewinnrückgang des Vorjahres zu einem guten Teil wieder wettmachen. Außerdem entwickelten wir uns damit – nach den bisher vorliegenden Daten – einmal mehr besser als die Branche. Im Inland weiteten wir 1999 den Umsatz – trotz verhaltener Nachfrage und anhaltendem Preisdruck – erfreulich um 4 % auf 577 Mio. DM aus. Im Ausland setzten unsere Tochtergesellschaften ihre dynamische Aufwärtsentwicklung unvermindert fort. Das internationale Geschäftsvolumen stieg kräftig um 24 % auf 312 Mio. DM. Damit nahm der Konzernumsatz insgesamt deutlich um 10 % auf 889 Mio. DM zu.

Sehr positiv ist aus unserer Sicht, dass Sto 1999 nicht nur quantitativ zugelegt, sondern auch qualitativ spürbare Fortschritte erzielt hat. Dies beruht auf einer merklichen Verlagerung des Absatzes hin zu bewährten und technisch anspruchsvollen Produkten sowie kompletten Systemen. Die Verbesserung der Qualität des Auftragsmix sowie das von uns konsequent betriebene Kostenmanagement führten zu einem Gewinnanstieg, der deutlich über dem Umsatzwachstum lag. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Konzern um 39 % auf 41 Mio. DM, was einer Umsatzrendite von 4,6 % nach 3,7 % im Vorjahr entsprach. Der Konzernjahresüberschuss stieg um 50 % auf 23 Mio. DM. Die Nettorendite auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital verbesserte sich damit von 5,9 % auf 8,8 %.



Die Grundlage für diese positive Entwicklung wurde zum einen durch erfolgreiche Innovationen wie die Quick-Set-Technologie, Verbesserungen bei der Verarbeitungstechnik am Objekt sowie erhebliche Fortschritte beim Einsatz der Silo-Technik geschaffen.



Hierdurch waren wir in der Lage, erhebliche Effizienzgewinne für unsere Kunden zu realisieren und unsere führende Position hinsichtlich Innovationskraft sowie Produkt- und Systemqualität weiter auszubauen.

Zum anderen machte sich 1999 im Vertrieb eine Qualitätsoffensive positiv bemerkbar, die wir zur weiteren Kräftigung der Profimarke „Sto“ initiiert haben.

Jochen Stotmeister, Vorsitzender des Vorstands,
und Gerd Stotmeister, Vorstand Technik, mit dem
Modell der Sto-Fabrik 2003

Ziel dieser Initiative war und ist es, die ureigensten Stärken von Sto im Bewusstsein der Kunden noch tiefer zu verankern und damit die beachtliche Stellung der Marke „Sto“ weiter auszubauen. Dank der aktiven Markenpolitik ist es Sto bereits im vergangenen Jahr gelungen, sich in Teilbereichen erfolgreich gegen den seit Jahren dominierenden Preiswettbewerb zu stemmen.

Die Gewinnsteigerung erlaubt es uns, der Hauptversammlung neben einer Dividendenzahlung auf unverändert hohem Niveau von 2,20 DM je Stamm- und 2,30 DM je Vorzugsaktie – jeweils im rechnerischen Nennwert von 5 DM – eine spürbare Verstärkung der Eigenmittel vorzuschlagen. Aus dem Bilanzgewinn der AG von 22,2 Mio. DM ist ein Betrag von 6,0 Mio. DM zur Einstellung in die Gewinnrücklagen vorgesehen. Den Weg, die Marke im Rahmen der Qualitätsoffensive weiter zu stärken, werden wir im Jahr 2000 konsequent weitergehen. Mit dem Namen „Sto“ sind untrennbar die positiven Attribute Fassadenspezialist, Spitzenqualität, engmaschiges Direktvertriebsnetz, hohe Problemlösungskompetenz, herausragender Service, Internationalität sowie Innovationsschrittmacher verbunden.

Diese hohe Wertschätzung haben wir uns in den vergangenen fünf Jahrzehnten hart erarbeitet und durch entsprechende Leistungen immer wieder untermauert. Die starke Stellung der Marke war in der Vergangenheit einer der wesentlichen Garanten für den Erfolg und wird es auch in Zukunft bleiben. Deshalb haben wir dem Thema „Marke Sto“ im vorliegenden Geschäftsbericht ein gesondertes Kapitel gewidmet. Eng verknüpft mit der eingeschlagenen Markenstrategie ist das Ziel, in der Beziehung zu unseren Kunden eine „Qualitätspartnerschaft“ zu etablieren. Dies bedeutet im Kern, dass wir künftig verstärkt darauf achten, unsere Produkte bevorzugt an solche Abnehmer zu liefern, die wie wir nach hohen Qualitätsmaßstäben handeln. Mit dieser Maßnahme streben wir mittelfristig eine stärkere Segmentierung in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden an. Ferner werden wir die einzelnen Zielgruppen, vor allem Handwerker und Architekten, künftig noch gezielter mit Produkt- und Systemunterlagen informieren, die exakt auf die jeweilige Abnehmergruppe abgestimmt sind.

Die Erfahrung zeigt, dass durch eine solche Differenzierung die Qualität der Beratung spürbar erhöht und eine intensivere Kundenbindung erzielt werden kann. Eine weitere zukunftsorientierte Maßnahme ist die Integration der unterschiedlichen Fachkompetenzen der Sto AG und der Tochtergesellschaften Verotec, StoCretec und Inotec.

Die Zusammenfassung der spezifischen Leistungen zu einem gesamtheitlichen Angebot wird das Know-how von Sto zur Lösung hochkomplexer Probleme nochmals erheblich voranbringen. Darüber hinaus werden auch im neuen Jahrtausend die Themen Internationalisierung sowie Abrundung des Sto-Produktsortiments auf der Tagesordnung bleiben.

Voraussichtlich wird sich das Branchenumfeld im Inland im Jahr 2000 nur allmählich aufhellen. Wir haben mit den eingeleiteten strategischen Maßnahmen allerdings die Weichen gestellt, trotz der verhaltenen Konjunkturentwicklung aus eigener Kraft weiter zu wachsen.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir einen Konzernumsatz von mindestens 930 Mio. DM, der Gewinn wird sich hierzu wiederum deutlich überproportional verbessern. Auf Grundlage dieser Entwicklung dürfte die Umsatzmarke von einer Milliarde DM wie geplant im Jahr 2001 erreicht werden.

Zu berücksichtigen ist, dass in dieser Prognose noch keine Unternehmenskäufe enthalten sind. Wie die Akquisitionen des Baufarbengeschäfts der Schweizer Firma Trilacolor und der französischen Gesellschaft Pirotal im Geschäftsjahr 1999 zeigen, werden wir auch künftig da, wo sich sinnvolle Möglichkeiten bieten, Übernahmemöglichkeiten sehr genau prüfen.

Der Erfolg der Sto AG und aller Tochtergesellschaften ist eng mit dem Einsatz ihrer Mitarbeiter verknüpft. Deren Engagement sorgt dafür, dass strategische Maßnahmen im betrieblichen Alltag erfolgreich umgesetzt werden. Für die hohe Einsatzbereitschaft und die guten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle herzlich danken.

Jochen Stotmeister
Vorsitzender des Vorstands

Aus der Firmenchronik

- 1835** gründet Anton Gäng das Zement- und Kalkwerk in Weizen, das 1936 von Wilhelm Stotmeister, Besitzer eines Kalkwerkes in Klengen, erworben wird. Im Jahr 1948 übernimmt Wilhelm Stotmeister zusammen mit seinem Sohn Fritz die Leitung des Werkes in Weizen, nachdem der Klengener Betrieb im Krieg zerstört wurde.
- 1954/55** Lizenzübernahme für Kunstharzputz und Aufnahme der Produktion in Weizen. Gründung der Firma ISPO-Putz KG Stotmeister & Co.
- 1961** Eröffnung des Zweigwerkes Markgröningen.
- 1962** Umbenennung der ISPO-Putz KG Stotmeister & Co. in Stotmeister & Co. KG.
- 1964** Die Kalkproduktion wird zu Gunsten der Kunstharzputz- und Farbenproduktion eingestellt. Eröffnung des Zweigwerkes in Fürth.
- 1970** Erste Exporte nach Österreich.
- 1972** Gründung der Schwestergesellschaft Stotmeister AG in der Schweiz.
- 1979** Gründung einer Schwestergesellschaft in den USA.
- 1980** Inbetriebnahme einer hochmodernen, automatisierten Produktionsanlage zur Herstellung von Kunstharzputzen und Dispersionsfarben in Weizen. Beteiligungsbeginn an der Servibat S.à.r.l., Frankreich.
- 1981** Gründung der Stotmeister GmbH als Betriebsgesellschaft und der Stotmeister KG als Besitzgesellschaft.
- 1983** Gründung der Sto Ges. m. b. H. in Österreich.
- 1987** Gründung der Sto Scandinavia AB, Schweden.
- 1988** Umwandlung der Stotmeister GmbH in die Sto AG und Einbringung aller Tochtergesellschaften in die AG.



- 1989** Übernahme der Tröndle GmbH, Albbruck.
- 1990** Übernahme der Schwestergesellschaften Sto AG, Schweiz, (100 %) und der Sto Corp., USA, (76,6 %) durch die Sto AG.
Aufbau eines Vertriebsnetzes in den neuen Bundesländern.
- 1992** Börsengang der Sto AG. Einführung von Vorzugsaktien in den geregelten Markt an den Börsen in Frankfurt und Stuttgart.
Inbetriebnahme einer neuen Produktionsstätte der Tochtergesellschaft Verotec in Lauingen.
- 1993** Eröffnung des neuen Logistikzentrums in Weizen und des Produktionsstandortes in Donaueschingen sowie Fertigstellung der Niederlassungsgebäude in Leipzig und in Straßburg.
- 1994** Kapitalerhöhung der Sto AG und Überführung der Vorzugsaktien in den amtlichen Handel an den Börsen in Frankfurt und Stuttgart.
Eröffnung neuer Verkaufs- und Servicestützpunkte in Villach und Paris.
- 1995** Eröffnung des neuen Niederlassungsgebäudes in Hamburg sowie des Vertriebs- und Produktionsgebäudes in Zürich.
Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001.
- 1996** Ausgliederung der StoCretec in eine eigenständige Tochtergesellschaft.
Gründung der Sto Sp. z o.o. in Polen.
Eröffnung der Niederlassung Rostock.
- 1997** Einweihung des neuen Schulungs- und Kommunikationszentrums in Weizen.
Umwandlung der Sto S.à.r.l. in die Aktiengesellschaft Sto S.A. in Frankreich.
Stirling-Preis in 1999 für das K-Gebäude.
- 1998** Bau des Werkes Tollwitz bei Leipzig.
- 1999** Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 am Standort Stühlingen.
Eröffnung des neuen Werkes in Tollwitz bei Leipzig.
Tochtergesellschaft in Großbritannien Sto Ltd. (Beteiligung 33,3 %).



Unsere Mitarbeiter

Sto hat 1999 die Belegschaft im Konzern weiter vergrößert. Dieser Aufbau fand allerdings ausschließlich im Ausland statt. Im Inland reduzierten wir die Zahl der Beschäftigten erstmals seit Mitte der 80er Jahre wieder leicht, um der schwierigen Marktlage im Inland Rechnung zu tragen. Eines der Kernthemen im Personalwesen blieben Aus- und Fortbildung, mit denen wir unsere Mitarbeiter und damit die Sto AG im Wettbewerb weiter voranbringen.

Mitarbeiterzahl im Konzern gestiegen

Im Sto-Konzern hat die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 1999 per saldo weiter zugenommen. Per 31.12. waren insgesamt 2.592 Arbeitnehmer beschäftigt, was einem Anstieg um 52 Personen (+2,0 %) entsprach. Der Aufbau fand im vergangenen Jahr mit Ausnahme der Verotec GmbH ausschließlich außerhalb Deutschlands statt.

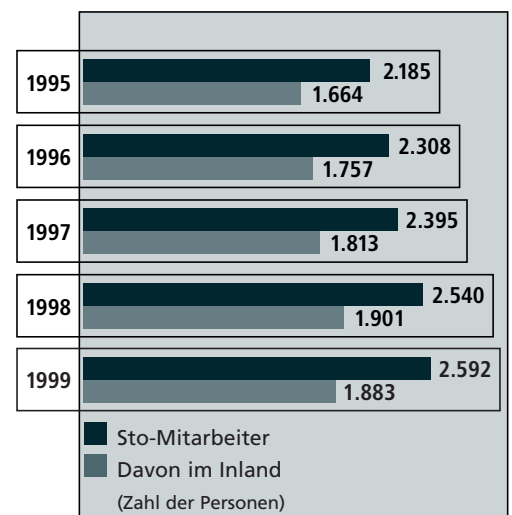
Damit wurde in erster Linie der ungebrochen expansiven Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften Rechnung getragen. Besonders stark – von 42 auf 67 Personen – wurde die Belegschaft in Polen erweitert, um die Erschließung des dortigen Marktes planmäßig fortzuführen. Aber auch die Sto-Unternehmen in Österreich, der Schweiz, Frankreich und Skandinavien weiteten ihren Mitarbeiterstamm nochmals aus.

Lediglich in den USA fand im Rahmen der Anpassung der Vertriebsstruktur eine Reduzierung des Personals statt. Insgesamt betrug die Zahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter zum Jahresende 709 gegenüber 639 Ende 1998. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer an der Konzernbelegschaft erhöhte sich dadurch von 25,2 % auf 27,4 %.

Im Inland ging die Zahl Belegschaft dagegen erstmals seit Mitte der 80er Jahre wieder leicht zurück. Dabei standen einem Personalaufbau bei der Verotec GmbH Rückgänge in der Sto AG und bei StoCretec gegenüber. Ende Dezember 1999 waren im Inland 1.883 nach 1.901 Personen im Vorjahr beschäftigt. Anpassungen gab es insbesondere in den administrativen Bereichen, während die Zahl der Mitarbeiter in Vertrieb und Logistik weiter erhöht wurde.

Sto-Konzern

Mitarbeiter



In der Sto AG waren am Jahresende 1.662 nach 1.670 Personen zum Stichtag des Vorjahres beschäftigt. Die Beschäftigtenstruktur blieb 1999 im Wesentlichen unverändert. Auf die Gesamtbelegschaft bezogen, entfiel wiederum ein Drittel auf den gewerblichen Bereich, die Angestelltenquote – hier werden auch die Vertriebsmitarbeiter erfasst – blieb konstant bei etwa 67 %. Keine Veränderungen gab es bei der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit mit ca. 9,1 Jahren und beim Durchschnittsalter der Belegschaft, das bei rund 39 Jahren lag.

Berufsausbildungsaktivitäten weiter intensiviert

Traditionell genießt das Thema Berufsausbildung bei Sto einen hohen Stellenwert. Neben unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung, zu der wir aus voller Überzeugung stehen, bilden wir hoch qualifizierten Nachwuchs für den Sto-Konzern aus.

Die strategische Bedeutung gut ausgebildeter Mitarbeiter hat gerade in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Deshalb haben wir unsere Ausbildungsaktivitäten in den vergangenen Jahren deutlich verstärkt und sukzessive auf die gesamte Sto-Organisation ausgedehnt. Mittlerweile werden am Stammsitz in Stühlingen, in den verschiedenen Produktionsstandorten und in nahezu allen Niederlassungen Azubis beschäftigt. Ausbildung bieten wir schwerpunktmäßig in den Bereichen Groß- und Außenhandelskaufmann sowie Fachkraft für Lagerwirtschaft an. Künftig wird Sto aber auch neue Berufsbilder wie den Mechatroniker und den Informatikkaufmann mit in das Ausbildungskonzept aufnehmen, um der auch bei Sto weiter wachsenden Bedeutung der Informations- und Telekommunikationstechnologien gerecht zu werden. 1999 lag die Zahl der Auszubildenden in der Sto AG bei 53 jungen Menschen. Wie in den Vorjahren ist es uns auch 1999 wieder gelungen, alle Azubis, die erfolgreich ihre Ausbildung beendet haben, in ein reguläres Beschäftigtenverhältnis zu übernehmen.

Die Azubi-Einstellungsquote wird sich im Geschäftsjahr 2000 nochmals erhöhen. Unter anderem werden größere Verkaufszentren mit in die dezentrale Ausbildung einbezogen.



Qualifizierte Mitarbeiter überzeugen

Strategischer Erfolgsfaktor Fortbildung

Ebenso wie Ausbildungsmaßnahmen genießen Aktivitäten zur Fort- und Weiterbildung des Mitarbeiterstammes bei Sto eine sehr große Bedeutung. Qualifiziertes und motiviertes Personal ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, sich positiv vom Wettbewerb abzuheben. Deswegen haben wir in den vergangenen Jahren unvermindert in Weiterbildungsmaßnahmen investiert.

1999 lag einer der Fortbildungsschwerpunkte darin, die konzernweiten Aktivitäten zur Stärkung der Marke „Sto“ von der Personalseite her zu unterstützen. Der einzelne Mitarbeiter muss die Ideen der Marke verinnerlichen, um diese gegenüber Kunden überzeugend vertreten zu können. Nur wenn diese Identifikation gelingt, kann das Potenzial einer Marke voll ausgeschöpft werden.



Neben umfangreichen fachbezogenen Fortbildungsmaßnahmen stand 1999 die Weiterentwicklung der „Gruppenarbeit“ an den Standorten Stühlingen und Donaueschingen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten, insbesondere für gewerbliche Arbeitnehmer.

Arbeitszeitflexibilisierung optimiert

Das bei Sto sehr erfolgreich eingesetzte Modell zur Flexibilisierung der Arbeitszeit wurde im vergangenen Jahr weiter verfeinert. Auf der Basis eines individuellen Arbeitszeitkontos für jeden Mitarbeiter kann Sto Auslastungsschwankungen in den einzelnen Betrieben wesentlich effektiver begegnen als zuvor. Dies kommt sowohl dem Unternehmen als auch den Beschäftigten in hohem Maß zugute. 1999 konnte die Zahl der zuschlagspflichtigen Mehrarbeitsstunden weiter reduziert werden.

Daher setzten sich die Sto-Mitarbeiter 1999 intensiv mit den Themen Kundenorientierung und Markenstrategie auseinander. Ein weiterer und mit diesem Gebiet eng verknüpfter Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf dem „Verkaufsberater-Traineeprogramm“, das sich im Konzern mittlerweile etabliert hat. Hierbei bildet Sto mit innovativen Methoden innerhalb eines Jahres hoch qualifizierte Nachwuchsverkäufer aus, die anschließend direkt in bestehende Verkaufsteams integriert werden können.

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des

Aufsichtsrats:

- *Fritz Stotmeister*
(Vorsitzender)
- *Dr. Hans-Peter Hirner*
(stellvertretender
Vorsitzender)
- *Dr. Martin Vießmann*
- *Karl Pieper*
- *Detlef Frensel (Vertreter
der Arbeitnehmer seit
dem 8. Juni 1999)*
- *Ernst Kaiser (Vertreter
der Arbeitnehmer seit
dem 8. Juni 1999)*
- *Manfred Güntert (Ver-
treter der Arbeitnehmer
bis zum 8. Juni 1999)*
- *Friedrich Kehl (Vertreter
der Arbeitnehmer bis
zum 8. Juni 1999)*

Der Aufsichtsrat der Sto AG hat sich während des vergangenen Jahres regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf der Gesellschaft informiert. Sehr hilfreich hierbei waren die vom Vorstand erstellten schriftlichen Monatsberichte, durch die der Aufsichtsrat immer zeitnah über die aktuelle Entwicklung der Sto AG unterrichtet war. Darüber hinaus fanden in der Berichtsperiode zahlreiche persönliche und fernmündliche Einzelgespräche mit den Mitgliedern des Vorstands sowie vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Schwerpunktthemen der Erörterungen waren 1999 weitere Maßnahmen zur Verbreiterung der internationalen Geschäftsbasis der Sto AG. In diesem Zusammenhang wurde neben strategischen Aspekten intensiv die Akquisition der französischen Gesellschaft Pirotal S.A., Thonon, diskutiert. Darüber hinaus stand das auf mehrere Jahre ausgerichtete „Projekt 2003“ im Mittelpunkt unserer Beratungen. Im Rahmen dieses Projekts wird der Standort Weizen im Laufe der kommenden Jahre produktionstechnisch und architektonisch auf eine vollkommen neue Grundlage gestellt. Auch der forcierte Einsatz der Silo-Technik im Bereich organisch-pastöser Produkte wurde besprochen.

Der Aufsichtsrat hat nach eingehender Diskussion den jeweiligen Maßnahmen zugestimmt. Wir sind der Überzeugung, dass die genannten Vorhaben geeignet sind, die Position der Sto AG weiter zu stärken. Dies ist Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Sofern für einzelne Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats nötig war, wurde diese von den Mitgliedern des Gremiums jeweils auf der Basis der Ihnen zur Verfügung gestellten Beschlussvorlagen getroffen. Von seinem gesetzlichen Recht, Ausschüsse zu bilden, hat der Aufsichtsrat 1999 Gebrauch gemacht und einen Bilanzausschuss etabliert. Dieser befasste sich in Anwesenheit des Abschlussprüfers schwerpunktmäßig mit dem Risikomanagement und den Jahresabschlüssen des Sto-Konzerns und der AG sowie dem gemeinsamen Lagebericht.

Die Hauptversammlung vom 8. Juni 1999 hat die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 1999 bestellt. Der Prüfungsauftrag ist am 9. Juni 1999 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt worden.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse von Konzern und AG sowie des gemeinsamen Lageberichts zum 31. Dezember 1999 führte zu keinen Einwendungen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Beschreibung der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Daher wurden die Jahresabschlüsse der Sto AG und des Konzerns sowie der gemeinsame Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt.

Nach der vorausgegangenen Sitzung des Bilanzausschusses wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 12. April 2000 unter Beisein des Wirtschaftsprüfers die Jahresabschlüsse ausführlich besprochen.

Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden umfassend beantwortet. Nach Erörterung wurden der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss von Konzern und AG sowie der zusammengefasste Lagebericht gebilligt und festgestellt.

Auch dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir uns angeschlossen. Dieser sieht vor, 6,0 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen sowie eine unveränderte Dividende von 2,20 DM je Stamm- und 2,30 DM je Vorzugsaktie auszuschütten und den Restbetrag von 852.004,44 DM auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende bezieht sich dabei jeweils auf eine Stückaktie im rechnerischen Nennwert von 5 DM.

Mit dem Ende der Hauptversammlung vom 8. Juni 1999 sind die Herren Manfred Güntert und Friedrich Kehl aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Güntert war seit 1988, Herr Kehl seit 1990 als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vertreten. Beide haben die Arbeit des Gremiums durch ihre konstruktive Zusammenarbeit befruchtet. Für ihr langjähriges Mitwirken möchten wir beiden Herren an dieser Stelle herzlich danken. An die Stelle der Herren Güntert und Kehl wurden Detlef Frensel und Ernst Kaiser als Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat gewählt.



Das unverändert schwierige Umfeld hat im vergangenen Jahr wiederum hohe Anforderungen an Belegschaft und Management der Sto AG gestellt. Ohne das große Engagement aller Beteiligten wäre der Erfolg des vergangenen Jahres nicht möglich gewesen. Für den gezeigten Einsatz und die guten Leistungen danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern.

Stühlingen, im April 2000
Der Aufsichtsrat
Fritz Stotmeister
Vorsitzender

Fritz Stotmeister, Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Lagebericht



Mitglieder des Vorstands:

- Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)
- Erwin Hauser (stellvertretender Vorsitzender)
- François Tourneur
- Gerd Stotmeister

Konjunkturelles Umfeld

Die Baukonjunktur in Deutschland war auch 1999 insgesamt eher enttäuschend. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe gingen preisbereinigt nochmals um 1,3 % zurück, wobei die Einbußen im Bereich Tiefbau mit real 2,8 % deutlich stärker ausfielen als im Bereich Hochbau mit 0,2 %. Darüber hinaus war wieder eine stark differenzierte Entwicklung in den alten und neuen Bundesländern zu beobachten. Während sich in Westdeutschland die Baunachfrage mit einem realen Plus von 1,8 % leicht erholte, hielt der Abwärtstrend in Ostdeutschland mit einem preisbereinigten Rückgang um 9,0 % unvermindert an.

Die dortige Bauwirtschaft litt nach wie vor unter erheblichen strukturellen Problemen sowie unter den 1998 ausgelaufenen Förderprogrammen. Durch die nun schon mehrere Jahre andauernde Nachfrageschwäche lag der Auftragseingang in der ostdeutschen Bauwirtschaft 1999 beinahe 30 % unter dem Niveau des Jahres 1995.

Die konjunkturelle Schwäche führte in der Berichtsperiode außerdem zu einem weiteren Rückgang der Beschäftigtenzahl in den Betrieben des Bauhauptgewerbes. In Gesamtdeutschland wurde die Zahl der Mitarbeiter nochmals um 46.000 auf 1,11 Mio. Personen reduziert, wobei der Personalbestand in den alten Bundesländern um 3,5 % auf 775.000 und in den neuen Bundesländern um 5,2 % auf 335.000 zurückgeführt wurde.

Sto deutlich besser als die Branche

Sto konnte sich 1999 deutlich von der verhaltenen Branchenentwicklung abkoppeln. Der Konzernumsatz erhöhte sich insgesamt um 10,2% auf 889,3 Mio. DM. Im Inland stieg der Umsatz um 4,1 % auf 577,2 Mio. DM, obwohl auch wir von der in West- und Ostdeutschland sehr differenziert verlaufenden Nachfrageentwicklung betroffen waren.

Ursachen für diese erfreuliche „Firmenkonjunktur“ waren vor allem erhebliche Absatzsteigerungen mit Produkten, die im Jahr zuvor neu eingeführt wurden, sowie entscheidende Fortschritte in der Verfahrenstechnik, die es uns erlauben, die hocheffiziente Silo-Technik nunmehr auch im Bereich organisch-pastöser Produkte in größerem Umfang einzusetzen. Darüber hinaus machten sich die von uns initiierte Politik zur weiteren Stärkung der Profimarke „Sto“ sowie die damit verbundene Qualitätsoffensive positiv bemerkbar.

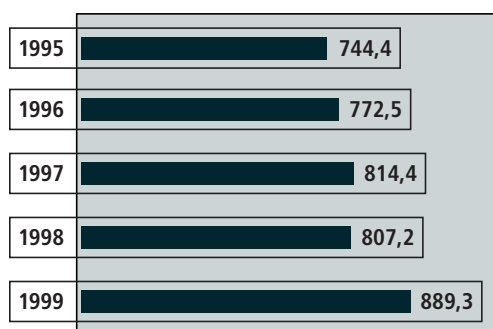
Insbesondere für unsere ausländischen Tochtergesellschaften war 1999 ein äußerst erfolgreiches Jahr. Sie setzten in der Berichtsperiode fast ausnahmslos ihre dynamische Aufwärtsbewegung fort und konnten das Geschäftsvolumen deutlich ausweiten. In der Summe erhöhte sich der im Ausland erzielte Umsatz bei begrenzten Währungsumrechnungseffekten kräftig um 23,6 % auf 312,1 Mio. DM.

Bereinigt um die zwei 1999 durchgeführten Akquisitionen in der Schweiz und in Frankreich, betrug das Wachstum des Auslandsumsatzes immer noch sehr gute 19 %. Der Anteil des internationalen Geschäftsvolumens am gesamten Konzernumsatz nahm im Geschäftsjahr von 31,3 % auf 35,1 % zu. Die Sto AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 640,4 Mio. DM, was einem Anstieg um 5,9 % entsprach.

Im Inland konnte das Geschäftsvolumen um 4,1 % auf 554,4 Mio. DM ausgeweitet werden. Die Exporte an ausländische Vertriebspartner kletterten kräftig um 19,4 % auf 86,0 Mio. DM, wobei sich insbesondere der Absatz in den Benelux-Staaten und Großbritannien erfreulich entwickelte. Aber auch die Exporte nach Asien wurden spürbar gesteigert. Hierzu haben vor allem erste nennenswerte Umsätze in China sowie spürbare Mehrerlöse in Japan und Korea beigetragen.

Sto-Konzern

Konzernumsatz (in Mio. DM)



Marktposition gefestigt

In dem insgesamt verhaltenen konjunkturellen Umfeld ist es uns mit der Profimarke „Sto“ gelungen, in allen Produktbereichen die Marktposition zu festigen. Besonders deutlich konnten wir 1999 den Absatz von Fassadenbeschichtungen erhöhen, was sich in einem Umsatzanstieg von 10 % niedergeschlagen hat. Das Geschäftsvolumen mit Dekorativen Innenbeschichtungen nahm ebenfalls erfreulich um über 4 % zu.

Auch im bedeutendsten Geschäftsbe-
reich Gedämmte Fassadensysteme, auf
den knapp die Hälfte des AG-Geschäfts-
volumens entfällt, konnten wir ent-
gegen dem Markttrend den Umsatz um
1 % ausweiten.

Tochtergesellschaften im Aufwind

Die Tochtergesellschaften der Sto AG
haben im vergangenen Jahr wieder er-
heblich zum erfolgreichen Geschäftsver-
lauf beigetragen. Dies gilt vor allem für
die ausländischen Sto-Firmen, die 1999
erneut eine sehr dynamische Entwick-
lung aufwiesen. In nahezu allen von uns
bearbeiteten Märkten konnten wir trotz
teilweise schwieriger Rahmenbedingun-
gen die Stellung unseres Unternehmens
weiter verbessern.

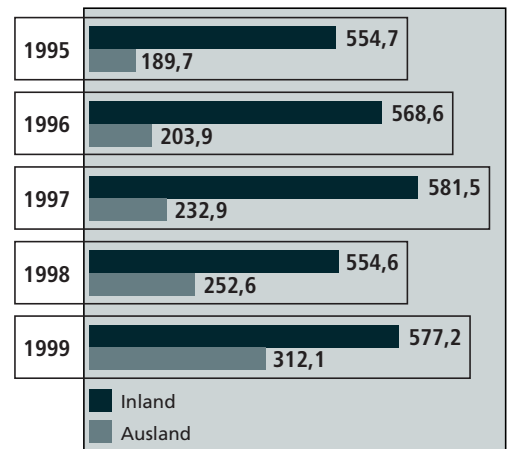
Infolge des kontinuierlichen Wachstums
der vergangenen Jahre sind unsere
internationalen Tochtergesellschaften in
den jeweiligen Ländern auch beim Ab-
satzvolumen immer stärker in bedeuten-
de Marktpositionen hineingewachsen.
Bei den Wärmedämm-Verbundsystemen,
dem Kernprodukt des Sto-Leistungsspek-
trums, sind wir mittlerweile überall die
Nummer eins oder zwei am Markt.

Damit haben wir jetzt insgesamt eine
Position erreicht, die Sto in den Berei-
chen Qualität und Beratungskompetenz
von Anfang an eingenommen hat. Diese
erfolgreiche Entwicklung bestätigt unsere
auf Nachhaltigkeit angelegte und konse-
quent umgesetzte Internationalisierungs-
strategie.

Sto-Konzern

Inlands-/Auslandsumsatz

(in Mio. DM)



In Österreich musste der Bausektor 1999
nochmals einen erheblichen Nachfrage-
rückgang verkraften. Dies wirkte sich
negativ auf die Produktion in der Bau-
stoffindustrie aus, die deutlich hinter
den Vorjahreswert zurückfiel. Gemessen
an diesen schwierigen Rahmenbedin-
gungen, wies die Sto Ges. m. b. H eine
herausragende Entwicklung auf. Die Ge-
sellschaft steigerte den Umsatz um 2,5 %
auf 567,2 Mio. ATS und konnte damit
deutlich Marktanteile hinzugewinnen.

Grundlage dieses Erfolgs waren die hohe Qualität der Produkte sowie die anerkannte Problemlösungskompetenz des Sto-Teams, das sich zum maßgeblichen Gesprächspartner für Planer und Handwerker in Österreich entwickelt hat. Die Belegschaft wurde um 16 auf 182 Mitarbeiter erhöht. Damit war unsere österreichische Tochtergesellschaft in der Lage, auch das deutlich gestiegene Volumen in der gewohnt guten Sto-Qualität auszuliefern.

In der Schweiz hat sich 1999 die im Jahr zuvor begonnene leichte Erholung der Baubranche fortgesetzt, ohne jedoch die erhoffte Dynamik zu entfalten.

Die per Saldo immer noch verhaltene Nachfrageentwicklung reichte nicht für eine spürbare Entspannung auf der Preisseite. Dennoch konnte die Sto AG, Schweiz, ihren Umsatz um 27,9 % auf 46,3 Mio. CHF ausweiten, was eine weitere Verbesserung der Marktposition bedeutet. Dieser Anstieg ist zum größeren Teil auf internes Wachstum zurückzuführen.

Die um den Kauf des Baufarbengeschäfts der Firma Trilacolor bereinigte Umsatzerhöhung in der Schweiz lag bei über 14 %. In der positiven Entwicklung spiegelt sich auch die reibungslose Integration des Baufarbengeschäfts wider, das unsere bisherige Produktpalette optimal ergänzt. Die Zahl der Mitarbeiter lag per 31. Dezember 1999 inklusive der übernommenen Beschäftigten bei 127 nach 105 Personen zum Stichtag des Vorjahres.

Die Sto Scandinavia AB konnte 1999 ihr Geschäftsvolumen ebenfalls nochmals kräftig um 37,3 % auf 111,5 Mio. SEK ausweiten. Damit wuchs die Gesellschaft erneut deutlich überproportional zum schwedischen Bausektor, der nach Jahren der Rezession erstmals wieder leichte Belebungstendenzen zeigte.

In Schweden erntet die Sto AG nunmehr verstärkt die Früchte ihrer seit 1993 konsequent antizyklisch betriebenen Investitionspolitik. Innerhalb von sechs Jahren haben wir uns vom Marktneuling zur eindeutigen Nummer eins im Fassadenbereich entwickelt. Die Mitarbeiterzahl wurde weiter von 63 auf 69 Personen erhöht.

In Frankreich erholte sich 1999 die Nachfrage nach Bauprodukten nur leicht, so dass der Druck auf die Preise unverändert hoch blieb. Unserer französischen Tochtergesellschaft Sto S.A. ist es gelungen, sich von der verhaltenen Tendenz abzukoppeln und den Umsatz spürbar um 22,9 % auf 99,8 Mio. FRF zu steigern. Hierzu hat wesentlich der Absatzerfolg unserer Niederlassung in Paris beigetragen, wo sich unser Engagement mehr und mehr auszuzahlen beginnt. Darüber hinaus haben wir 1999 die regionale Erschließung des französischen Marktes weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang erwarb Sto zum 1. Juli 1999 die Gesellschaft Pirotal S.A., die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Gebiet Rhône-Alpes hat und auch vom Produktspektrum her sehr gut zu Sto passt. Die Pirotal S.A., die 1999 mit 17 Beschäftigten einen Umsatz von 19,5 Mio. FRF erzielte, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2000 auf die Sto S.A. verschmolzen.

Die Zahl der Mitarbeiter in Frankreich erhöhte sich im Berichtszeitraum einschließlich der Akquisition von 70 auf 93 Personen. Wie bereits in den Vorjahren unterstützte die Muttergesellschaft Sto AG die Aktivitäten der Tochterunternehmen in Schweden und Frankreich zum Ausbau der Vertriebsstrukturen materiell und immateriell.

Die Erschließung des polnischen Marktes läuft weiterhin im Rahmen unserer Planungen. Die Sto Sp.z o.o. konnte das Geschäftsvolumen 1999 von 10,9 Mio. PLN auf 16,7 Mio. PLN ausweiten.

Den Ende 1998 begonnenen Bau unserer Niederlassung in Warschau, die neben Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie dem Zentrallager auch eine Produktionsanlage umfasst, konnten wir weitgehend abschließen. Seit Beginn der Saison 2000 sind wir in der Lage, den polnischen Markt mit vor Ort hergestellten Produkten in der gewohnt hohen Sto-Qualität zu beliefern. Darüber hinaus haben wir 1999 unseren Mitarbeiterstamm nochmals deutlich erhöht. Insbesondere aufgrund der Verstärkung unserer Vertriebsmannschaft nahm 1999 die Zahl der Beschäftigten von 42 auf 67 Personen zu.

Die nordamerikanische Baukonjunktur blieb 1999 insgesamt gut, allerdings profitierten nicht alle Sektoren gleichmäßig von der steigenden Nachfrage. So verlief unter anderem der Absatz von Wärmedämm-Verbundsystemen eher schleppend. Dies ist auf die Nachwirkungen der Massenklage gegen die meisten in den USA tätigen WDVS-Hersteller zurückzuführen, deren Lösung sich länger als von allen Beteiligten ursprünglich erwartet hinausgezögert hat.

In den vergangenen Monaten zeichnete sich allerdings ein Vergleich ab, der noch im ersten Halbjahr 2000 zum endgültigen Abschluss dieses so genannten „class action suit“ führen könnte. Da bereits 1998 bestätigt wurde, dass Sto-Produkte nicht mit den aufgetretenen Schäden in Verbindung stehen und wir während der gesamten Zeitspanne an konstruktiven Lösungen nachdrücklich mitarbeiteten, sind wir optimistisch, die Massenklage wie auch noch anhängige Einzelklagen mit einem für Sto akzeptablen Ergebnis 2000 endgültig zum Abschluss zu bringen.

Die Sto Corp. konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 1999 leicht um 0,6 % auf 47,6 Mio. USD steigern. Ende 1999 haben wir außerdem die Vertriebsorganisation optimiert und unsere dortige Tochtergesellschaft noch stärker auf ihre Kernkompetenzen fokussiert. Im Zuge dieser Neupositionierung ging die Zahl der Mitarbeiter zum Jahresultimo von 193 auf 171 Personen zurück.

Auch unsere inländischen Tochtergesellschaften haben 1999 erhebliche Fortschritte erzielt. Die StoCretec GmbH, die im technisch anspruchsvollen Bereich Betoninstandsetzung sowie Betonschutz tätig ist, konnte ihr Geschäftsvolumen um 19,0 % auf 45 Mio. DM ausweiten. Zu dieser kräftigen Steigerung hat die noch stärkere Konzentration des Unternehmens auf die Segmente Hochbau und Industrieböden beigetragen.

Darüber hinaus ist es unseren Vertriebsmitarbeitern im vergangenen Jahr gelungen, bestehende Kundenbeziehungen erheblich zu intensivieren und zahlreiche neue Abnehmer zu gewinnen. Im Zuge der Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder ging die Zahl der Beschäftigten von 116 auf 104 Personen zurück.

Die Verotec GmbH stellt spezielle Fassadensysteme und -profile her, die unter anderem auf recyceltem Altglas basieren. Verotec-Systeme zeichnen sich durch sehr gute Verarbeitungseigenschaften sowie optimale Umweltverträglichkeit aus. 1999 erzielte das Unternehmen einen Umsatzzuwachs von 11,1 % auf 26,0 Mio. DM.

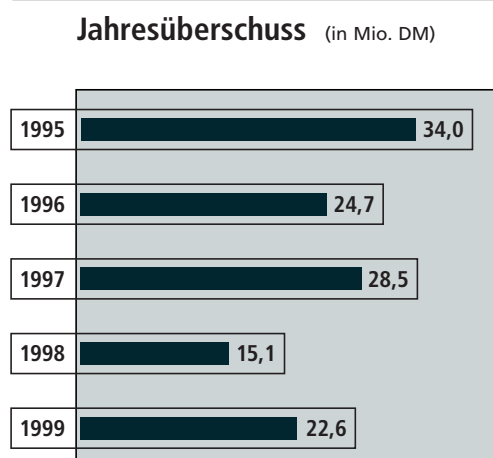
Der Anstieg wurde vor allem von optisch ansprechenden Dekoprofilen und Akustiksystemen getragen, die sich zunehmend am Markt etablieren. Per Ende Dezember beschäftigte Verotec 117 nach 104 Mitarbeitern im Vorjahr.

Kräftige Ergebnissteigerung

Die deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland – zusammen mit einem straffen Kostenmanagement – hat sich 1999 sehr positiv auf die Ergebnissituation ausgewirkt. Hinzu kam, dass es uns im vergangenen Jahr gelungen ist, verstärkt hochwertige Fassadensysteme abzusetzen. In dieser erfreulichen Verlagerung des Produktmix hin zu Qualitätsprodukten spiegelt sich unsere forcierte Markenpolitik wider. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg 1999 im Konzern kräftig um 39,2 % von 29,6 Mio. DM auf 41,2 Mio. DM, der Jahresüberschuss erhöhte sich um 49,7% von 15,1 Mio. DM auf 22,6 Mio. DM. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis nach DVFA/SG verbesserte sich um 45,9 % von 17,0 Mio. DM auf 24,8 Mio. DM, was je Stückaktie einem Wert von 3,62 DM nach 2,42 DM im Vorjahr entspricht.

Die Sto AG weist für 1999 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 37,9 Mio. DM (+34,9 %) und einen Jahresüberschuss von 21,4 Mio. DM (+31,3 %) aus. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 3,8 Mio. DM und nach Einstellung von 3,0 Mio. DM in andere Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 22,2 Mio. DM.

Sto-Konzern



Dividende auf hohem Niveau

Die gute Gewinnentwicklung erlaubt es uns, der Hauptversammlung am 6. Juni 2000 vorzuschlagen, die Dividende auf dem hohen Niveau der Vorjahre zu belassen und zugleich eine erhebliche Stärkung des Eigenkapitals vorzunehmen. Für die Gewinnthesaurierung ist ein Betrag in Höhe von 6,0 Mio. DM vorgesehen. Die Dividendenausschüttung liegt unverändert bei 2,30 DM je Vorzugs- und 2,20 DM je Stammaktie.

Diese Angaben beziehen sich auf eine Stückaktie mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils 5 DM. Inklusive der Steuergutschrift von rund 0,99 DM erhalten anrechnungsberechtigte Vorzugsaktionäre somit eine Ausschüttung von effektiv 3,29 DM je Aktie.

Zunahme der Mitarbeiterzahl im Ausland

Im Sto-Konzern waren zum Ende des Geschäftsjahres 2.592 und damit 52 Personen (+2 %) mehr beschäftigt als zum Stichtag des Vorjahres. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag bei 2.633 nach vorher 2.538 Personen. Die Verstärkung der Belegschaft fand 1999 ausschließlich im Ausland statt, wo die Zahl von 639 auf 709 Personen (+11 %) ausgeweitet wurde. Dieser Aufbau war notwendig, um dem stark gestiegenen Geschäftsvolumen der ausländischen Tochtergesellschaften Rechnung zu tragen. Der Anteil der internationalen Belegschaft im Gesamtkonzern erhöhte sich damit 1999 von 25,2 % auf 27,4 %.

Im Inland ging die Zahl der Mitarbeiter dagegen erstmals seit Mitte der 80er Jahre leicht zurück. Dabei standen einem Personalaufbau bei der Verotec GmbH Rückgänge in der Sto AG und bei der StoCretec GmbH gegenüber. Per 31. Dezember 1999 waren im Inland 1.883 nach 1.901 Personen im Vorjahr (–1 %) beschäftigt. Anpassungen wurden insbesondere in den administrativen Bereichen vorgenommen, während die Zahl der Mitarbeiter in Vertrieb und Logistik weiter ausgebaut wurde.

In der Sto AG lag die Zahl der Beschäftigten Ende Dezember 1999 bei 1.662 nach 1.670 Personen zum Vorjahresstichtag, was einem Rückgang von –1 % entspricht. Die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt betrug 1.675 nach 1.681 Personen im Vorjahr.

Der erzielte Umsatz je Mitarbeiter verbesserte sich 1999 im Sto-Konzern von 318 TDM auf 338 TDM und in der Sto AG von 360 TDM auf 382 TDM.

Der Personalaufwand erhöhte sich im gleichen Zeitraum im Konzern um 9 % auf 255,0 Mio. DM und in der Sto AG um 3,7 % auf 159,5 Mio. DM. Damit sind in der Berichtsperiode die Kosten im Personalbereich weniger stark als das Geschäftsvolumen gestiegen.

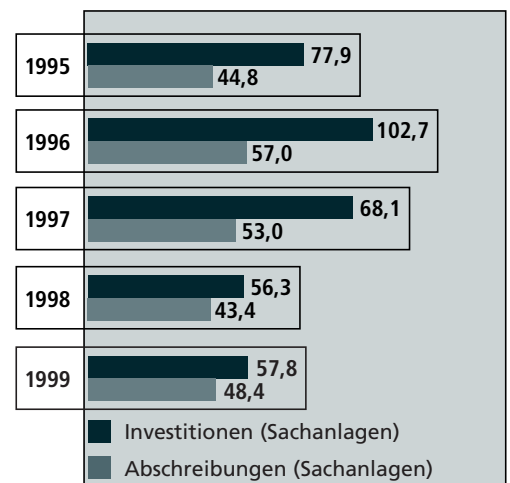
Investitionen über Vorjahr

Nachdem wir 1997 und 1998 unsere Investitionen nach den Rekordvolumina der Vorjahre planmäßig zurückführten, haben wir 1999 die Ausgaben für Sachanlagen wieder erhöht. Im Konzern stieg das Investitionsvolumen von 56,3 Mio. DM auf 58,9 Mio. DM. Hiervon entfielen auf Sachanlagen 51,4 Mio. DM, auf immaterielle Vermögensgegenstände 6,4 Mio. DM und auf Finanzanlagen 1,1 Mio. DM. Die Zugänge bei den Finanzanlagen betrafen die Übernahme einer Beteiligung an der Sto Ltd. in Großbritannien sowie langfristige Wertpapieranlagen in Österreich. Erstmals in der Geschichte von Sto wurde der größere Teil der Investitionen im Ausland getätigt.

Sto-Konzern

Investitionen und Abschreibungen

(in Mio. DM)



In der Sto AG gingen die Investitionen 1999 von 48,1 Mio. DM auf 37,3 Mio. DM zurück. Von diesem Betrag flossen 28,8 Mio. DM in Sach- und 8,5 Mio. DM in Finanzanlagen. Der größte Teil der Zugänge bei den Finanzanlagen entfiel auf die Kapitalerhöhung bei der Sto Sp.z o.o. in Polen zur Finanzierung der Investitionen.

Einer der Investitionsschwerpunkte des vergangenen Jahres war der Bau unserer Niederlassung in Warschau, der zum Jahresende weitgehend abgeschlossen werden konnte. Der integrierte Gebäudekomplex umfasst neben Büroräumen das Zentrallager für den polnischen Markt sowie eine Produktionsanlage, die Anfang 2000 in Betrieb genommen wurde. Die Pilotphase verlief viel versprechend, so dass wir bereits zu Beginn der Saison mit der Aufnahme der regulären Produktion begonnen haben.

Darüber hinaus haben wir 1999 drei neue Sto-VerkaufsCenter in Dortmund, Esslingen und Albrück fertiggestellt. Ein beachtlicher Teil der Investitionen entfiel auch wieder auf den weiteren Ausbau unserer Silokapazitäten insbesondere im Bereich der organisch-pastösen Produkte. Unseren technologischen Vorsprung, den wir uns mit der Beherrschung der zugrunde liegenden Verfahrenstechnik erarbeitet haben, wandeln wir konsequent in den Ausbau unserer Marktposition um.

Außerdem haben wir mit dem „StoSilomobil“ das erste im Einsatz befindliche Tankfahrzeug für Trockenprodukte eingeführt, mit dem Silos vor Ort schnell und effizient aufgefüllt werden können. Ein großer Vorteil des „StoSilomobils“ besteht darin, dass die Verwiegung des verkauften Materials vor Ort durchgeführt werden kann und dem Abnehmer alle relevanten Daten unmittelbar zur Verfügung stehen.

Eine weitere wesentliche Investition betraf die Einführung der betriebswirtschaftlichen Standard-Software SAP R/3, die bis zum Jahr 2001 konzernweit implementiert wird. 1999 wurde die Umstellung bereits in der Sto AG und bei den Tochtergesellschaften StoCretec sowie Verotec vollzogen.

Alle anderen Tochtergesellschaften werden im Jahr 2000, die Bereiche Vertrieb und Logistik im Jahr 2001 umgerüstet. Die Implementierung verlief bisher ohne Probleme. Die für Beratung und Einführung anfallenden Kosten wurden 1999 erfasst.

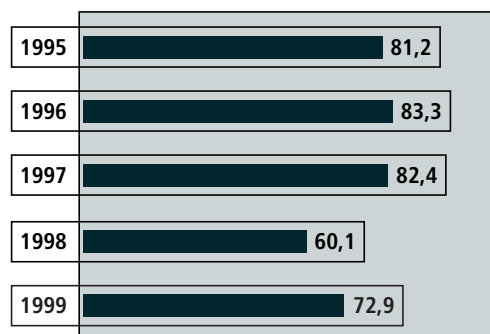
Hoher Cashflow

Die Finanzierung der Investitionen war 1999 wieder vollständig aus eigenen Mitteln möglich. Der Cashflow erhöhte sich im Konzern kräftig um 21,3% auf 72,9 Mio. DM. Neben dem deutlich höheren Jahresüberschuss trug hierzu vor allem bei, dass die Abschreibungen für Sachanlagen von 43,4 Mio. DM auf 48,4 Mio. DM angestiegen sind (Sto AG 33,9 Mio. DM nach 30,7 Mio. DM).

Bezogen auf den Konzernumsatz entsprach dies einer Cashflow-Marge von 8,2% nach 7,4% im Vorjahr.

Sto Konzern

Netto Cashflow (in Mio. DM)



Die Veränderungen sonstiger kurzfristiger Bilanzpositionen wie Forderungen und Verbindlichkeiten oder Vorratsänderungen betrugen zum Bilanzstichtag saldiert –5,4 Mio. DM, so dass 1999 der gesamte Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 52,6 Mio. DM auf 67,5 Mio. DM stieg. Der Finanzmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit erreichte 26,3 Mio. DM. Der Großteil hiervon entfiel auf die Gewinnausschüttung für das Vorjahr. Darüber hinaus werden unter dieser Position die Tilgung von Bankkrediten sowie Konsolidierungsvorgänge erfasst. Unter Berücksichtigung der Ausgaben für Investitionen in Höhe von 59,4 Mio. DM ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt eine Abnahme der flüssigen Mittel um 18,2 Mio. DM. Der Bestand an liquiden Mitteln per 31.Dez. 1999 betrug damit 12,1 Mio. DM nach 30,3 Mio. DM zum Vorjahresstichtag.

Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich 1999 im Konzern insgesamt um 2,4 % auf 505,6 Mio. DM. Das Anlagevermögen nahm von 280,8 Mio. DM auf 295,2 Mio. DM zu, wobei dieser Anstieg vor allem in der Zunahme der Sachanlagen von 272,8 Mio. DM auf 283,4 Mio. DM begründet lag.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen betrug damit am Jahresende 58,4 % nach 56,8 % zum Vorjahresstichtag. Im Umlaufvermögen ergab sich neben der Abnahme der liquiden Mittel die größte Veränderung bei den Vorräten, die parallel zur Geschäftsausweitung von 60,3 Mio. DM auf 67,5 Mio. DM angestiegen sind.

Angaben in Mio. DM

Kapitalflußrechnung

	1999	Vorjahr
Cash-flow	72,9	60,1
Übrige Veränderungen aus der Geschäftstätigkeit	-5,4	-7,5
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	67,5	52,6
Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit	-59,4	-55,6
Mittelabfluß aus Finanzierungstätigkeit	-26,3	-1,5
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-18,2	-4,5
Flüssige Mittel am Jahresende	12,1	30,3

Bilanzstruktur per 31.12.99

Aktiva 506 Mio. DM	Passiva 506 Mio. DM
Anlagevermögen 58,4 %	Eigenkapital 50,9 %
Umlaufvermögen 39,2 %	Rückstellungen 14,0 %
Liqu. Mittel 2,4 %	Verbindlichkeiten 35,1 %

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich 1999 das Eigenkapital im Konzern von 254,2 Mio. DM auf 257,4 Mio. DM. Dem um 7,6 Mio. DM höheren Bilanzgewinn von 30,5 Mio. DM stand dabei der Wegfall des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter von 4,5 Mio. DM gegenüber. Diese Reduzierung des Ausgleichspostens geht auf den Rückkauf eines Anteils von 23,4 % an der Sto Corp. zurück, die sich damit wieder vollständig in Sto-Besitz befindet. Die Eigenkapitalquote erreichte mit 50,9 % nach 51,5 % im Vorjahr wiederum ein sehr hohes Niveau.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital lag bei guten 87 % nach 91 % im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden von 127,7 Mio. DM auf 124,1 Mio. DM verringert.

Technologischer Schrittmacher

Innovationen sind eine wesentliche Voraussetzung für den künftigen Unternehmenserfolg. Durch kontinuierliche und erfolgreiche Forschungsaktivitäten, die nicht selten zu überzeugenden Produktneuerheiten führten wie zuletzt im Falle der Quick-Set-Technologie, hat sich Sto in den vergangenen Jahrzehnten zu einem technologischen Schrittmacher der Branche entwickelt. Unser Ziel ist es, diesen Platz auch in Zukunft einzunehmen. Aus diesem Grund werden wir dem Bereich FuE weiterhin erhebliche Ressourcen zur Verfügung stellen. Im Vordergrund unserer Aktivitäten stehen dabei die Verbesserung der Produkteigenschaften, die Steigerung der Verarbeitungseffizienz sowie die Erhöhung der Anwenderfreundlichkeit.

1999 haben wir unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau gehalten. Schwerpunkte waren unter anderem die Fortentwicklung von Fassadenbeschichtungen mit ausgeprägter Schmutzresistenz sowie die Entwicklung eines zementfreien Wärmedämm-Verbundsystems, bei dem die Armierungsmasse auch als Kleber verwendet werden kann. Darüber hinaus haben wir die Arbeiten an einem neuen, nichtbrennbaren Wärmedämm-Verbundsystem auf Grundlage der ebenfalls von uns entwickelten faserfreien, nichtbrennbaren Mineralschaumplatte aufgenommen. Weitere Schwerpunkte waren Forschungen an neuartigen wasser verdünnbaren Epoxidharzbeschichtungen für Industrieböden, an einem Betoninstandsetzungsmörtel mit integriertem Korrosionsschutz sowie an der Optimierung von Beschichtungen, die Algen- und Pilzbewuchs verhindern sollen.

Unternehmensrisiken und ihre Behandlung

Schon vor Jahren, insbesondere aber seit dem Einstieg in die Internationalisierung, hat Sto begonnen, Instrumente zur frühzeitigen Erkennung von ungünstigen Tendenzen weiterzuentwickeln und damit eine Gefährdung des Unternehmens zu vermeiden.

Derzeit sind wir dabei, die wesentlichen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit zum Teil zwangsläufig einhergehen, neu zu bewerten und hierauf aufbauend ein Risikomanagementsystem zu implementieren. In dieses werden die vorhandenen Instrumente systematisch integriert werden.

Unserem Selbstverständnis entsprechend wird dabei weiterhin dem Umweltschutz eine wesentliche Bedeutung zukommen. Obwohl Sto nur in unbedeutendem Umfang Gefahrstoffe benötigt und die Produktion mit geringen Umweltrisiken erfolgt, überwachen wir an allen Standorten durch Umweltschutzbeauftragte die Produktion und stellen eine umweltgerechte Entsorgung sicher. Dies stellt neben der Energieeinsparung und der Emissionsreduzierung, die aus unserer Hauptproduktgruppe Wärmedämmung resultieren, einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz dar.

Sowohl auf der Beschaffungsseite wie auch auf dem Absatzmarkt erkennen wir gewisse Konzentrationstendenzen, die aber auch nicht überbewertet werden dürfen. Beschaffungsrisiken sehen wir weder bei der Menge noch den Preisen. So verarbeiten wir zum großen Teil Rohstoffe wie z. B. Marmor- oder Quarzsande, Zement etc., die in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Eine gewisse Preisabhängigkeit sehen wir hingegen für verschiedene vom Rohölpreis abhängige Bindemittel, wie Silikone, Silikate und wässrige Dispersionen. Auch bezüglich des Absatzes von Sto-Produkten sehen wir keine erhöhten Risiken. So ist selbst im Inland das Potenzial für unsere Wärmedämm-Verbundsysteme noch sehr groß, wenn man bedenkt, dass rd. 80 % des Gebäudebestandes noch nicht den gesetzlichen Vorgaben bei Neubauten entsprechen und wir unseren Fokus im Renovierungsmarkt haben. Was die Preisseite angeht, sehen wir uns als profilierten Markenartikler, der speziell auch bei Preis und Preis-Leistungs-Verhältnis klare Strategien verfolgt.

Wie bereits ausgeführt, bekommen für Sto die Auslandsmärkte als Folge der Internationalisierung eine immer größere Bedeutung. Wir werten dies als ebenso wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der Marktrisiken wie die Erschließung neuer Märkte bzw. zusätzlicher Kundenkreise durch die Einführung neuer, innovativer Produkte.

Durch Letzteres erhöhen wir den Kundennutzen und verbessern unsere Marktposition. Neu entwickelte Produkte stellen wir grundsätzlich erst nach ausgiebigen Tests und nach der Freigabe dem Markt zur Verfügung.

Es kann gleichwohl nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass, ggf. mit zeitlicher Verzögerung, Gewährleistungsprobleme auftreten.

Diese Entwicklung hängt auch mit der zunehmenden Komplexität unserer Produkte und Systeme zusammen.

Derzeit hat Sto mehr als 30.000 Kunden, überwiegend aus dem Handwerksbereich, mit denen wir bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen, Gestaltungen etc. eng zusammenarbeiten und sie zudem logistisch unterstützen. Aus dieser Zusammenarbeit erwuchs ein Vertrauensverhältnis und eine Kundenbindung, die in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen dürfte. Mit der gebotenen Aufmerksamkeit verfolgen wir deshalb Tendenzen in der Rechtsprechung, um bei Vorliegen bestimmter Konstellationen ggf. haftungsrechtliche Konsequenzen abzuleiten (Beratungshaftung). Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich verarbeitet und unterliegt damit weitgehend unverändert Witterungseinflüssen.

Die seit Jahren anhaltenden Bemühungen zur Reduzierung dieser Abhängigkeiten hatten nur begrenzten Erfolg, weshalb beispielsweise ein strenger und langer Winter noch immer Umsatzeinbußen verursacht, die allein auf Grund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten in der Folgezeit allenfalls teilweise aufgeholt werden können. Da unsere

umfassende Zielgruppenbetreuung mit hohen Vertriebskosten verbunden ist, können Umsatzrückgänge aus Witterungsgründen entsprechend deutliche Ergebnisreduzierungen zur Folge haben.

Als Teil unseres Risikomanagements besteht ein umfangreicher Versicherungsschutz, von dem wir glauben, dass er die Folgen in Schadens- bzw. Haftungsfällen auf unsere Finanz- und Ertragslage begrenzt. Neben der Sicherung der Jahr-2000-Fähigkeit haben wir im Geschäftsjahr 1999 Vorbereitungen zur Einführung der SAP-R/3-S Software planmäßig abgeschlossen und sind zum 01. Januar 2000 mit den Finanz- und Controllingmodulen bei der Sto AG, der Verotec GmbH und der StoCretec GmbH erfolgreich in Produktion gegangen. Die übrigen Beteiligungsgesellschaften werden im Laufe des Jahres 2000 folgen, so dass alle Sto-Gruppenunternehmen auf einheitlicher Softwarebasis arbeiten.

Obwohl ein zunehmender Teil unserer Umsätze im Ausland erzielt wird, halten wir die Währungsrisiken für begrenzt. Die Hauptgründe für diese Einschätzung sehen wir darin, dass entweder wesentlich „vor Ort“ produziert wird (USA, Polen, Schweiz) oder es sich um Transaktionen im Euro-Raum handelt. Um Handlungsr Risiken so weit als möglich einzugrenzen, stützen wir uns zur Entscheidungsfindung ggf. auf externe Berater. Dies gilt neben technischen Hilfestellungen vor allem für die immer wichtiger werdenden Rechtsfragen.

Ausblick

Aktuelle Wirtschaftsindikatoren deuten darauf hin, dass sich die deutsche Baubranche auch im Jahr 2000 insgesamt eher verhalten entwickelt. Ausschlaggebend ist der weiterhin differenzierte Konjunkturverlauf in West- und Ostdeutschland.

In den neuen Bundesländern wird mit einer anhaltend rückläufigen Tendenz gerechnet. Allerdings sollte sich das Abschwächungstempo auf dem mittlerweile erreichten niedrigen Nachfrage-niveau spürbar verlangsamen. In den alten Bundesländern wird infolge des gesamtwirtschaftlichen Wachstums eine Fortsetzung der Nachfrageerholung im Bausektor erwartet.

Per Saldo gehen wir in Deutschland von einer leichten Steigerung der Nachfrage nach Bauleistungen und Baustoffen aus. Dies dürfte sich aus heutiger Sicht positiv auf die erzielbaren Absatzpreise auswirken.

Wir sind überzeugt, uns im Jahr 2000 wieder überproportional zum Markt verbessern zu können. Dabei erwarten wir zunehmend stärkere Impulse von der eingeleiteten Qualitätsoffensive sowie der weiteren Verdichtung unseres Vertriebsnetzes.

Außerdem werden StoCretec und Verotec ihr Geschäftsvolumen infolge der gesteigerten Marktdurchdringung weiter deutlich steigern.

Ferner werden unsere ausländischen Tochtergesellschaften ihre dynamische Aufwärtsbewegung voraussichtlich fortsetzen. Dies geht zum einen auf steigende Nachfrage in Skandinavien und Nordamerika sowie eine Stabilisierung in Österreich, der Schweiz und Frankreich zurück. Zum anderen sind wir zuversichtlich, dass unsere Tochtergesellschaften ihre Marktposition aufgrund des hohen technischen Know-hows und der Qualität der Sto-Produkte weiter festigen können.

Insgesamt erwarten wir im Geschäftsjahr 2000 eine Steigerung des Konzernumsatzes auf mindestens 930 Mio. DM. Das Ergebnis wird sich deutlich stärker verbessern. Positiv wirkt sich dabei unser konsequentes Kostenmanagement aus, das wir 2000 ohne Abstriche fortsetzen. Darüber hinaus werden wir den Absatz weiter in Richtung hochwertiger Fassadensysteme verlagern sowie die Produktivität – gemessen am Umsatz je Mitarbeiter – weiter steigern. Der Verlauf des ersten Quartals 2000 untermauert unsere optimistische Einschätzung.

Wir gehen davon aus, auch in den kommenden Jahren Umsatz und Ertrag kontinuierlich zu steigern. Grundlage ist unser Strategieplan, der im Wesentlichen die Verdichtung der Vertriebsstrukturen, die weitere Multinationalisierung und die forcierte Marken- bzw. Qualitätsorientierung umfasst. Damit streben wir über die quantitative Expansion eine nachhaltige Verbesserung der Ergebnisqualität an.



Um diese Ziele zu erreichen, sind auch in Zukunft erhebliche Investitionen nötig. In den nächsten drei Jahren sind Mittel von etwa 200 Mio. DM eingeplant. Größtes Projekt ist die komplette Neuausrichtung der Produktion am zentralen Standort in Weizen, die zugleich mit einer weiteren architektonischen Aufwertung des gesamten Stammsitzes einhergehen wird.

Im Sinne der Firmenphilosophie „Bewusst bauen“ wollen wir dabei wieder unsere hochwertigen Sto-Produkte mit Spitzenarchitektur verknüpfen. Alle notwendigen Investitionen werden wir aus heutiger Sicht vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren. Über wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres ist nicht zu berichten.

Modell der Sto-Fabrik 2003

Die Sto-Aktie

Der Kurs der Sto-Vorzugsaktie hat sich 1999 besser als der vergleichbare Branchenindex entwickelt. Hierin spiegelt sich der erfolgreiche Geschäftsverlauf der Sto AG wider. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich in der Berichtsperiode von 1,27 € (2,48 DM) auf 1,85 € (3,62 DM). Der Netto-Cash-Flow je Aktie stieg von 4,48 € (8,76 DM) auf 5,44 € (10,64 DM). Auf Basis der vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,18 € (2,30 DM) zuzügl. Steuergutschrift von 0,51 € (0,99 DM) je Vorzugsaktie errechnet sich zum Jahresschluss eine Rendite von 7,4 %.

Aktienmarkt mit starkem viertem Quartal

Am deutschen Aktienmarkt setzte sich im Berichtsjahr die Ende 1998 begonnene Konsolidierung zunächst fort. Gemessen an der hohen Volatilität des Vorjahres, bewegte sich der DAX in den ersten drei Quartalen 1999 in der vergleichsweise engen Bandbreite zwischen 5.000 und 5.500 Punkten lediglich seitwärts. Diese Spanne wurde nur jeweils kurz unter- bzw. überschritten.

Im vierten Quartal nahm die deutsche Börse dann allerdings ihre Aufwärtsbewegung mit Vehemenz wieder auf und legte von Mitte Oktober bis Ende Dezember von 5.100 auf 6.958 Punkte zu, was einem Zuwachs von über 36 % entspricht.

Der Gewinn des DAX im Jahresvergleich (30. Dezember) um rund 39 % wurde damit fast vollständig in den letzten Wochen des Jahres 1999 realisiert.

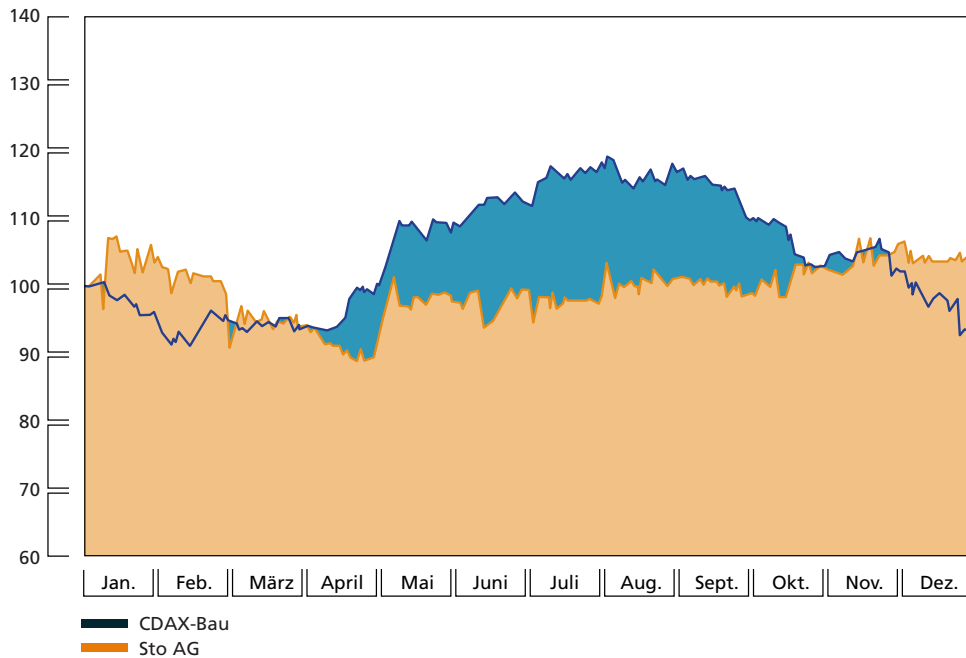
Traditionelle Sektoren im Abseits

Getragen wurde der Kursanstieg in erster Linie von Telekommunikations- und Technologiewerten, für die weltweit die Umsatz- und Ergebnisprognosen deutlich angehoben wurden.

Die starke Konzentration der Anleger auf Titel aus diesen Sektoren führte dazu, dass der Neue Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sogar noch deutlich stärker zulegen konnte als der Index der deutschen Standardwerte. Der NEMAX stieg im Jahresvergleich um rund 60 % auf 4.572 Punkte.

Aktien von Unternehmen aus traditionellen Branchen wurden dagegen auch 1999 größtenteils vernachlässigt, obwohl viele Gesellschaften eine äußerst attraktive Bewertung aufwiesen.

Entwicklung der Vorzugsaktie CDAX-Bau (indexiert) 1999



Sto-Vorzüge besser als der Branchenindex

Die Abstinenz von Investoren traf einmal mehr den Bausektor, bei dem erschwerend hinzukam, dass die konjunkturellen Perspektiven dieser Branche sich im Jahresverlauf erst allmählich aufhellten. Insgesamt hat der Branchenindex CDAX-Bau 1999 rund 9 % an Wert verloren.

Der Kurs der Sto-Vorzugsaktien stieg dagegen um über 8 % und lag am 30. Dezember bei 22,70 € nach 20,96 € am Vorjahrestichtag. In dieser günstigen Entwicklung spiegelt sich vor allem der erfolgreiche und im Vergleich zum Bausektor überdurchschnittlich gute operative Geschäftsverlauf der Sto AG wider.

Mehr Aktien gehandelt

Mit der von der Hauptversammlung am 6. Juni 1999 beschlossenen Umstellung der Sto-Aktien im Nennwert von 50 DM auf Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 5 DM wurde die Notierung an die mittlerweile gängigen Kapitalmarktstandards angepasst. Das Grundkapital der Sto AG ist damit insgesamt in 2.538.000 Vorzugs- und 4.320.000 Stammaktien eingeteilt.

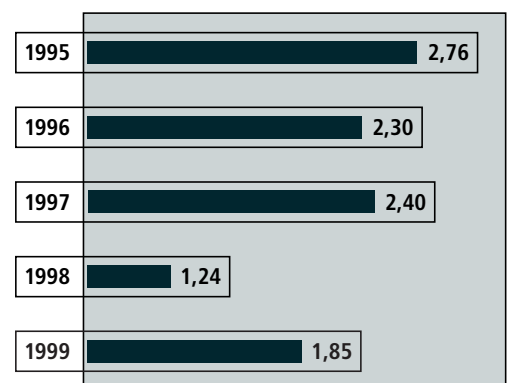
Aufgrund der attraktiveren Stückelung sowie der guten Geschäftsentwicklung war der Handel mit Sto-Titeln 1999 lebhafter als im Jahr zuvor. Insgesamt wurden 1999 an den Börsen in Deutschland 1,3 Millionen Vorzugsaktien nach 1,0 Millionen Stück im Vorjahr gehandelt. Wertmäßig entsprach dies einem Umsatz von 25,7 Mio. € nach 30,5 Mio. €.

Dieser Rückgang liegt in dem niedrigeren durchschnittlichen Kurs der Sto-Vorzugsaktie 1999 gegenüber 1998 begründet. Die Marktkapitalisierung der Sto-Vorzugsaktien betrug am Jahresende 58 Mio. € (113 Mio DM) nach 53 Mio. € (104 Mio. DM) per 30. Dezember 1998.

Ergebnis je Aktie deutlich gesteigert

Aufgrund der weiteren Stärkung der Marktposition einerseits sowie des praktizierten straffen Kostenmanagements andererseits konnte Sto die Ergebnissituation 1999 deutlich verbessern. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Berichtszeitraum im Konzern von 15,1 Mio. DM auf 22,6 Mio. DM und in der AG von 16,3 Mio. DM auf 21,4 Mio. DM. Das nach DVFA/SG bereinigte Ergebnis je Aktie stieg von 2,48 DM (1,27 €) auf 3,62 DM (1,85 €). Auf Basis dieses Ergebnisses wurden die Sto-Vorzugsaktien Ende 1999 mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von lediglich 12,26 bewertet.

Sto-Konzern

DVFA-Ergebnis je Aktie (in €)

Auch die Finanzierungskraft konnte 1999 weiter gestärkt werden. Der Netto-Cashflow erhöhte sich im Konzern von 60,1 Mio. DM (30,7 Mio. €) auf 72,9 Mio. DM (37,3 Mio. €). Dies entspricht je Sto-Aktie einem Wert von 10,64 DM (5,44 €) nach 8,76 DM (4,48 €) im Vorjahr.

Die günstige Ergebnisentwicklung erlaubt es uns, die Dividendenzahlung auf unverändert hohem Niveau zu belassen und gleichzeitig die Gewinnthesaurierung merklich zu erhöhen.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, zu diesem Zweck 6,0 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen. Zugleich soll die Dividende wie im Vorjahr 2,30 DM (1,18 €) je Vorzugs- und 2,20 DM (1,12 €) je Stammaktie betragen. Inklusive der Steuergutschrift von 0,99 DM (0,51 €) erhält ein anrechnungsberechtigter Vorzugsaktionär somit eine effektive Ausschüttung von 3,29 DM (1,68 €) je Anteilsschein. Dies entspricht beim Jahresschlusskurs von 22,7 € einer Rendite von 7,4 %.

Sto Konzern und Sto AG

Werte je Aktie

	1998 €	1999 €	1999 (DM)
Ergebnis nach DVFA/SG	1,27	1,85	3,62
Netto-Cashflow	4,48	5,44	10,64
Eigenkapital	18,95	19,19	37,53
Dividende Stämme	1,12	1,12	2,20
Dividende Vorzüge	1,18	1,18	2,30
Steuergutschrift Vorzüge	0,51	0,51	0,99
Kurs Jahresende	20,96	22,70	44,40
Höchster Kurs	36,56	23,10	45,18
Tiefster Kurs	19,94	17,70	34,62
KGV (31. Dezember)	16,50	12,26	12,26
KGV (Hoch)	28,79	12,48	12,48
KGV (Tief)	15,70	9,56	9,56
Anzahl der Stammaktien	4.320.000	4.320.000	4.320.000
Anzahl der Vorzugsaktien	2.538.000	2.538.000	2.538.000
Kapitalisierung der Vorzüge am 31. Dezember (in Mio. €)	53	58	113

Mehrheit der Sto-Aktien in privaten Portefeuilles

Die Aktionärsstruktur der Sto AG blieb im vergangenen Jahr unverändert, d. h., die insgesamt 2.538.000 Vorzugsaktien sind nach wie vor breit gestreut. Nach unseren Informationen liegt etwa ein Drittel der Vorzugsaktien in den Depots deutscher institutioneller Anleger. Die Stammaktien befinden sich weiterhin zu 100 % im Eigentum der Familien Stotmeister und Seeberger, die damit ihre uneingeschränkte Verbundenheit zur Sto AG unterstreichen.

Sto Mitglied im SMAX

Ende April 1999 hat die Deutsche Börse AG mit dem SMAX ein neues Marktsegment eingeführt. An die Mitgliedschaft im SMAX sind deutlich höhere Anforderungen an Transparenz und Kommunikation mit dem Kapitalmarkt geknüpft. Damit soll die Attraktivität mittelständischer Gesellschaften, die in traditionellen Wirtschaftssektoren tätig sind, für Investoren erhöht werden. Dies ist zwar bisher vor dem Hintergrund der euphorischen Stimmung der Anleger zu Gunsten von Telekommunikations- und Internet-Aktien erst in Ansätzen gelungen. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass die Mitgliedschaft im SMAX mittel- und langfristig geeignet ist, das Interesse an der Sto AG wieder zu beleben.

Unser Unternehmen gehörte zu den Gründungsmitgliedern des neuen Qualitätssegments. Außerdem wurde Sto von Beginn an in den SDAX, den Index der wichtigsten SMAX-Werte, aufgenommen. Die mit der Mitgliedschaft im SMAX verbundenen strengeren Publizitätsanforderungen sehen wir als Herausforderung, der wir uns selbstbewusst stellen.

Wir werden unsere Maßnahmen in puncto Öffentlichkeitsarbeit nochmals intensivieren, um möglichst viele Anleger von der Werthaltigkeit und dem Zukunftspotenzial der Sto-Aktie zu überzeugen. In diesem Zusammenhang haben wir beispielsweise den Internet-Auftritt der Sto AG (www.sto.de) besser an die Bedürfnisse des Kapitalmarkts angepasst. Außerdem werden wir mit aussagefähigen Quartalsberichten sowie regelmäßigen Präsentationen vor Finanzanalysten den Kontakt zum Kapitalmarkt weiter verstärken. Parallel hierzu wird die Fach- und Wirtschaftspresse zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen unterrichtet.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

	Anhang	31.12.1999 [DM]	Vorjahr [TDM]
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	3.719.853,31	2.670
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	5.394.552,47	3.557
3. Geleistete Anzahlungen	(1)	47.763,12	294
		9.162.168,90	6.521
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2)	186.522.711,51	183.232
2. Technische Anlagen und Maschinen	(2)	29.212.289,34	32.073
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2)	46.544.085,94	45.088
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(2)	21.109.123,35	12.407
		283.388.210,14	272.800
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)	92.500,00	92
2. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	(3)	1.773.237,71	825
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	(3)	700.758,25	572
		2.566.495,96	1.489
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(4)	15.609.654,53	15.912
2. Unfertige Erzeugnisse	(4)	1.300.833,78	961
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	(4)	50.583.473,25	43.401
		67.493.961,56	60.274
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	104.797.633,85	97.790
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(5)	965.788,40	29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	20.213.202,42	21.522
		125.976.624,67	119.341
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	12.142.564,92	30.277
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	4.886.876,75	3.025
		505.616.902,90	493.727

Passiva

	Anhang	31.12.1999 [DM]	Vorjahr [TDM]
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	34.290.000,00	34.290
II. Kapitalrücklage	(8)	112.799.213,00	112.799
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	(9)	79.785.937,68	79.705
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(10)	0,00	4.513
V. Bilanzgewinn	(11)	30.532.766,56	22.868
		257.407.917,24	254.175
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	954.569,26	1.064
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	22.411.288,72	20.782
2. Steuerrückstellungen	(14)	1.877.838,56	3.608
3. Sonstige Rückstellungen	(15)	45.466.181,84	45.825
		69.755.309,12	70.215
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	124.123.092,30	127.713
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	25.220.677,83	22.586
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	(16)	0,00	674
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(16)	59.400,00	59
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(16)	2.147.575,89	1.652
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	25.948.361,26	15.589
		177.499.107,28	168.273
		505.616.902,90	493.727

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 1999

	Anhang	1999 [DM]	Vorjahr [TDM]
1. Umsatzerlöse	(18)	889.254.659,97	807.240
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		985.473,87	2.404
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	0,00	82
		890.240.133,84	809.726
4. Sonstige betriebliche Erträge	(20)	5.523.796,50	8.071
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		– 351.359.964,88	– 327.082
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		– 3.369.633,04	– 2.829
6. Personalaufwand	(21)		
a) Löhne und Gehälter		– 211.193.740,76	– 192.210
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		– 43.790.279,63	– 41.626
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(22)	– 48.352.593,78	– 43.393
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	– 189.754.815,04	– 174.232
9. Ertrag assoziiertes Unternehmen		84.692,77	302
10. Erträge aus Wertpapieren		39.494,76	33
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(24)	745.267,31	1.349
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	– 7.579.449,19	– 8.550
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		41.232.908,86	29.559
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	– 17.653.442,12	– 13.383
15. Sonstige Steuern	(27)	– 941.455,61	– 1.042
16. Jahresüberschuss		22.638.011,13	15.134
17. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		0,00	– 269
18. Gewinnvortrag (einschließlich Verrechnungen)		10.894.755,43	18.003
		33.532.766,56	32.868
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		– 3.000.000,00	– 10.000
20. Konzernbilanzgewinn		30.532.766,56	22.868

Bilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

	Anhang	31.12.1999 [DM]	Vorjahr [TDM]
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	3.315.584,00	2.385
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	1.360.767,00	1.530
3. Geleistete Anzahlungen	(1)	47.763,12	294
		4.724.114,12	4.209
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2)	133.267.209,01	133.102
2. Technische Anlagen und Maschinen	(2)	17.902.661,00	23.182
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2)	30.993.850,00	30.364
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(2)	7.620.977,77	9.155
		189.784.697,78	195.803
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)	72.458.818,69	64.862
2. Beteiligungen	(3)	910.162,71	46
		73.368.981,40	64.908
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(4)	9.627.529,25	8.993
2. Unfertige Erzeugnisse	(4)	1.300.833,78	961
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	(4)	35.500.563,13	30.792
		46.428.926,16	40.746
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	65.787.773,90	65.201
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	27.346.730,14	22.576
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(5)	833.933,13	27
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	8.757.776,05	10.212
		102.726.213,22	98.016
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	359.585,89	10.502
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	2.152.155,03	1.738
		419.544.673,60	415.922

Passiva

	Anhang	31.12.1999 [DM]	Vorjahr [TDM]
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	34.290.000,00	34.290
II. Kapitalrücklage	(8)	112.799.213,00	112.800
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	(9)	82.705.000,00	79.705
IV. Bilanzgewinn	(11)	22.193.404,44	19.157
		251.987.617,44	245.952
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	19.998.000,00	18.514
2. Steuerrückstellungen	(14)	1.383.000,00	2.216
3. Sonstige Rückstellungen	(15)	26.317.000,00	18.977
		47.698.000,00	39.707
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	86.598.087,89	94.754
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	13.372.877,55	15.621
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	(16)	0,00	674
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(16)	7.376.734,64	8.053
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(16)	2.051.707,39	1.486
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	10.459.648,69	9.675
		119.859.056,16	130.263
		419.544.673,60	415.922

Gewinn- und Verlustrechnung für 1999

	Anhang	1999 [DM]	Vorjahr [TDM]
1. Umsatzerlöse	(18)	640.439.721,65	604.534
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.074.653,53	2.473
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	0,00	24
		643.514.375,18	607.031
4. Sonstige betriebliche Erträge	(20)	7.191.199,33	8.861
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		– 281.522.715,41	– 273.101
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		– 1.837.293,08	– 2.660
6. Personalaufwand	(21)		
a) Löhne und Gehälter		– 133.912.693,61	– 127.615
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		– 25.625.903,93	– 26.207
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(22)	– 33.924.688,77	– 30.679
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	– 126.399.320,25	– 121.681
9. Erträge aus Beteiligungen	(25)	0,00	3.256
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Erträge	(25)	0,00	1.908
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(24)	283.417,11	402
12. Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen	(25)	– 4.384.620,76	– 4.963
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	– 5.475.496,90	– 6.406
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		37.906.258,91	28.146
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	– 16.015.035,69	– 11.204
16. Sonstige Steuern	(27)	– 513.580,33	– 640
17. Jahresüberschuss		21.377.642,89	16.302
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.815.761,55	12.855
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		– 3.000.000,00	– 10.000
20. Bilanzgewinn		22.193.404,44	19.157

Anhang 1999

Allgemeine Hinweise

Die Sto Aktiengesellschaft (Sto AG) veröffentlicht für das Geschäftsjahr 1999 zum zwölften Mal einen Konzernabschluss. Dieser wurde, ebenso wie der Jahresabschluss der Sto AG, gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB i. V. mit den ergänzenden Bestimmungen der §§ 297 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Beide Abschlüsse werden zusammen erläutert. Sofern Erläuterungen nicht für beide Abschlüsse gelten, ist dies im Bedarfsfall gesondert vermerkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind jeweils nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto AG die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, an denen die Sto AG die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Der Konsolidierungskreis ist der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Sto AG zu entnehmen; neu hinzugekommen ist die Pirotal S.A.

Seit dem Geschäftsjahr 1996 wird die Inotec GmbH, Transport- und Fördersysteme, im Wege der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Neu hinzugekommen ist im Geschäftsjahr 1999 die Sto Ltd. England, an der die Sto AG rd. 33,3 % des Stammkapitals von insgesamt GBP 5.000,00 hält.

Auf die Konsolidierung der unverändert ohne aktiven Geschäftsbetrieb befindlichen Konzerngesellschaft Sto Buda Kft., Budapest/ Ungarn, wurde wiederum gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, weil diese für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von völlig untergeordneter Bedeutung ist.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum einheitlichen Konzernbilanzstichtag sind mit Ausnahme von zwei Gesellschaften mit untergeordneter Bedeutung von in- und ausländischen Abschlussprüfern geprüft und testiert worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung (Vollkonsolidierung) sind die Anschaffungswerte der Tochtergesellschaften gemäß § 301 HGB mit den Buchwerten des anteiligen Eigenkapitals im Zeitpunkt der Einbeziehung der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss verrechnet.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung dem Sachanlagevermögen zuordenbaren aktivischen Unterschiedsbeträge werden in den Folgejahren planmäßig abgeschrieben; der Aufwand für das Geschäftsjahr 1999 beträgt TDM 223. Die bei der

Erstkonsolidierung ermittelten Firmenwerte wurden, soweit möglich, mit dem passivischen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung verrechnet. Zum Konzernbilanzstichtag stehen die Firmenwerte nach Abschreibungen von TDM 752 noch mit TDM 469 zu Buche.

Bei der Folgekonsolidierung der Inotec GmbH nach der Equity-Methode wurde der Beteiligungsbuchwert erfolgswirksam um den anteiligen Jahresüberschuss in Höhe von DM 84.692,77 aufgestockt. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist dieser Betrag gesondert als „Ertrag assoziiertes Unternehmen“ ausgewiesen. Mangels Ausschüttungsabsicht bei der Inotec GmbH waren keine latenten Steuern zu passivieren.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gem. § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet. Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber konsolidierten Unternehmen waren nicht erfolgswirksam aufzulösen.

Im Berichtsjahr wurden aus der Lieferung von gebrauchten Gegenständen des Anlagevermögens Zwischengewinne erzielt, deren Eliminierung aufgrund der kurzen Nutzungsdauern, zum Teil handelte es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter, unterblieb.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurden Steuerabgrenzungen vorgenommen, so weit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktive und passive Steuerposten sind miteinander verrechnet.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde entsprechend § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der den Konsolidierungskreis bildenden Gesellschaften sind Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden am Bilanztag berücksichtigt.

Wie im Vorjahr sind im Konzernabschluss die Bilanzposten der ausländischen Tochterunternehmen wie auch die Aufwands- und Ertragsposten zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen gegenüber dem Vorjahr sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wie auch bezüglich der übrigen Vermögens- und Schuldposten erfolgsneutral verarbeitet und mit dem Bilanzgewinn verrechnet worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen wurden nach den bei der Sto AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sie stellen sich i. W. wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert im Einzelabschluss der Sto AG wird planmäßig auf 15 Jahre, die konsolidierungsbedingten Firmenwerte im Konzern werden auf 4 Jahre abgeschrieben.

Für die zu Beginn des Jahres voll abgeschriebenen Immateriellen Vermögensgegenstände wurde im laufenden Geschäftsjahr ein Abgang fingiert; gleiches gilt für abgeschriebene Aufaktivierungen, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen anfielen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr vorgenommen worden. Es kommt unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer die lineare bzw. degressive Abschreibungsmethode zur Anwendung. Der Übergang zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Sonderabschreibungen wurden bei der Sto AG gem. FördGG in Höhe von TDM 1.500 (Vj. TDM 770) vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von TDM 720 vorgenommen.

Sonderabschreibungen gemäß § 6 b Einkommensteuergesetz wurden im Berichtsjahr in Höhe von TDM 72 vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; hinsichtlich der Zugänge des Vorjahres wird im Folgejahr ein Abgang unterstellt.

Im Konzern wird für abgeschriebene Aufaktivierungen, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen anfielen, ebenfalls ein Abgang fingiert.

Was die **Finanzanlagen** der Sto AG angeht, so wurde bei der Sto Sp.z o.o., Warschau/Polen eine Eigenkapitalstärkung von TPLN 16.280 vorgenommen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu Bezugspreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung etc.. Nachlässe (Bonis, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten, Büromaterial und Paletten. Auch die **Handelswaren** sind zu den oben konkretisierten Bezugspreisen angesetzt. Auf ungängige Bestände wurden angemessene Abschläge vorgenommen. Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten, die sich an den steuerlichen Bestimmungen orientieren

(R 33 EStR), angesetzt. Die Materialkosten umfassen Roh- und Hilfsstoffe sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge. Ausgangspunkt für die Fertigungskosten sind die Lohneinzelkosten, die zugleich als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Gemeinkostenzuschläge dienen. Anteilige Betriebskosten wurden in Abhängigkeit von der Fertigungsmenge verteilt. In den fertigen Erzeugnissen sind Verpackungskosten enthalten.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Der Pauschalwertberichtigungssatz beträgt 2,5 %.

Was den Konzern angeht, so sind hier insbesondere bei der Sto Corp. aktivierte latente Steuern mit erfasst, die im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Versicherungsschädigungen entstanden.

Die im Konzern ausgewiesenen **Pensionsrückstellungen** betreffen vorwiegend die Sto AG. Die bilanzierten versicherungsmathematischen Teilwerte wurden unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % ermittelt.

Die Anpassung an die neuen Rechnungsgrundlagen („Richttafeln“ 1998 von Dr. Klaus Heubeck) erfolgt stufenweise über einen Zeitraum von vier Jahren, beginnend ab 31.12.1998.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Nicht kursgesicherte Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem höheren Briefkurs am Bilanzstichtag passiviert.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen der Bilanzen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für den Konzern wie auch für die Sto AG ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in den Anlagespiegeln dargestellt.

(1) Immaterielle

Vermögensgegenstände

Es handelt sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Firmenwerte, die planmäßig über die voraussichtlichen Nutzungszeiten abgeschrieben werden. Außerdem sind im Konzern konsolidierungsbedingte Firmenwerte mit einem Restbuchwert von TDM 469 erfasst.

(2) Sachanlagen

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres betreffen sowohl Grundstücke und Fabrikbauten, Technische Anlagen und Maschinen sowie Erweiterungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung; im Konzernausweis enthalten sind aufaktivierte Beträge im Restbuchwert von TDM 5.289.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von TDM 720 vorgenommen.

Sonderabschreibungen gemäß § 6 b Einkommensteuergesetz wurden im Berichtsjahr in Höhe von TDM 72 vorgenommen.

(3) Finanzanlagen

Sto Konzern:

Der Ausweis betrifft Anteile an einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (Sto Buda Kft., TDM 93), Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (Inotec GmbH, TDM 909, sowie Sto Ltd., TDM 864) und Wertpapiere (TDM 701).

Der Zugang bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultiert aus der Vereinnahmung des anteiligen Jahresüberschusses der Inotec GmbH nach der Equity-Methode, sowie aus der Erstkonsolidierung der Sto Ltd. in Höhe von TDM 864 (davon Unterschiedsbetrag aus der Equity-Methode TDM 88).

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen.

Entwicklung des Anlagevermögens

	AK/HK 01.01.1999		AK/HK 01.01.1999	Zugänge aus Erstkonso- lidierung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	31.12.1999
	Kurs: Vorjahr	Kurs- differenz	Kurs: lfd. Jahr	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.372	19	9.391	0	2.629	2.538	507	0	9.989
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.391	189	7.580	0	3.539	3	0	0	11.116
3. Geleistete Anzahlungen	294	0	294	0	261	0	– 507	0	48
	17.057	208	17.265	0	6.429	2.541	0	0	21.153
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	264.577	2.809	267.386	1.011	3.277	825	8.359	47	279.255
2. Technische Anlagen und Maschinen	112.614	2.499	115.113	857	2.988	3.622	2.734	0	118.070
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.458	1.632	174.090	849	25.053	9.309	715	0	191.398
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.407	457	12.864	0	20.063	10	– 11.808	0	21.109
	562.056	7.397	569.453	2.717	51.381	13.766	0	47	609.832
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	243	0	243	0	0	0	0	0	243
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	825	0	825	0	948	0	0	0	1.773
3. Wertpapiere des Anlage- vermögens	571	1	572	0	178	49	0	0	701
	1.639	1	1.640	0	1.126	49	0	0	2.717
	580.752	7.606	588.358	2.717	58.936	16.356	0	47	633.702

Kumulierte AfA 01.01.1999 Kurs: Vorjahr	Kurs- differenz	Kumulierte AfA 01.01.1999 Kurs: lfd. Jahr	Zugänge aus Erstkonso- lidierung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte AfA 31.12.1999 Kurs: lfd. Jahr	Buchwert 31.12.1999	Buchwert 31.12.1998	Abschrei- bungen d. laufenden Geschäfts- jahres
[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]	[TDM]
6.702	19	6.721	0	2.085	2.537	0	6.269	3.720	2.670	2.085
3.834	84	3.918	0	1.807	3	0	5.722	5.394	3.557	1.807
0	0	0	0	0	0	0	0	48	294	0
10.536	103	10.639	0	3.892	2.540	0	11.991	9.162	6.521	3.892
81.455	1.001	82.456	238	10.786	748	0	92.732	186.523	183.232	10.786
80.623	1.675	82.298	745	9.145	3.330	0	88.858	29.212	32.073	9.145
127.772	1.007	128.779	402	24.529	8.856	0	144.854	46.544	45.088	24.529
0	0	0	0	0	0	0	0	21.109	12.407	0
289.850	3.683	293.533	1.385	44.460	12.934	0	326.444	283.388	272.800	44.460
150	0	150	0	0	0	0	150	93	93	0
0	0	0	0	0	0	0	0	1.773	825	0
0	0	0	0	0	0	0	0	701	571	0
150	0	150	0	0	0	0	150	2.567	1.489	0
300.536	3.786	304.322	1.385	48.352	15.474	0	338.585	295.117	280.810	48.352

Entwicklung des Anlagevermögens

	AK/HK 01.01.1999	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.1999
	[DM]	[DM]	[DM]	[DM]	[DM]
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.489.412,29	2.400.506,14	2.315.984,06	493.075,45	9.067.009,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.536.508,30	0,00	0,00	0,00	2.536.508,30
3. Geleistete Anzahlungen	294.382,00	246.456,57	0,00	– 493.075,45	47.763,12
	11.320.302,59	2.646.962,71	2.315.984,06	0,00	11.651.281,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.849.776,17	930.810,24	349.544,98	7.535.402,35	205.966.443,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.281.404,15	261.007,64	1.577.214,91	0,00	75.965.196,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.557.667,32	18.985.417,95	5.488.369,87	0,00	146.054.715,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.154.653,05	6.011.727,07	10.000,00	– 7.535.402,35	7.620.977,77
	416.843.500,69	26.188.962,90	7.425.129,76	0,00	435.607.333,83
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.012.127,02	7.596.715,79	0,00	0,00	72.608.842,81
2. Beteiligungen	46.240,40	863.922,31	0,00	0,00	910.162,71
	65.058.367,42	8.460.638,10	0,00	0,00	73.519.005,52
	493.222.170,70	37.296.563,71	9.741.113,82	0,00	520.777.620,59

Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.1999	Buchwert Vorjahr	Abschreibungen d. Geschäftsjahres
[DM]	[DM]	[DM]	[DM]
5.751.425,82	3.315.584,00	2.384.383,00	1.962.380,59
1.175.741,30	1.360.767,00	1.529.867,00	169.100,00
0,00	47.763,12	294.382,00	0,00
6.927.167,12	4.724.114,12	4.208.632,00	2.131.480,59
72.699.234,77	133.267.209,01	133.102.520,91	8.233.486,49
58.062.535,88	17.902.661,00	23.181.881,00	5.375.892,64
115.060.865,40	30.993.850,00	30.363.949,00	18.183.829,05
0,00	7.620.977,77	9.154.653,05	0,00
245.822.636,05	189.784.697,78	195.803.003,96	31.793.208,18
150.024,12	72.458.818,69	64.862.102,90	0,00
0,00	910.162,71	46.240,40	0,00
150.024,12	73.368.981,40	64.908.343,30	0,00
252.899.827,29	267.877.793,30	264.919.979,26	33.924.688,77

(4) Vorräte

	Sto Konzern		Sto AG	
	31.12.1999	Vorjahr	31.12.1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]	[DM]	[DM]
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.609.654,53	15.912.247,64	9.627.529,25	8.992.737,74
Unfertige Erzeugnisse	1.300.833,78	960.700,71	1.300.833,78	960.700,71
Fertige Erzeugnisse und Waren	50.583.473,25	43.401.383,45	35.500.563,13	30.792.278,94
	67.493.961,56	60.274.331,80	46.428.926,16	40.745.717,39

(5) Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel

Sto Konzern

	Restlaufzeit		Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	31.12.1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]	[DM]	[DM]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.702.843,37	94.790,48	104.797.633,85	97.789.798,79
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	965.788,40	0,00	965.788,40	29.703,25
Sonstige Vermögensgegenstände	20.014.442,52	198.759,90	20.213.202,42	21.521.781,45
	125.683.074,29	293.550,38	125.976.624,67	119.341.283,49

Sto AG

	Restlaufzeit		Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	31.12.1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]	[DM]	[DM]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.787.773,90	0,00	65.787.773,90	65.201.094,88
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.622.405,14	724.325,00	27.346.730,14	22.575.535,82
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	833.933,13	0,00	833.933,13	27.262,63
Sonstige Vermögensgegenstände	8.695.112,65	62.663,40	8.757.776,05	10.212.336,47
	101.939.224,82	786.988,40	102.726.213,22	98.016.229,80

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Investitionszulagen, Sollsalden von Kreditoren und Verrechnungen sowie Steuererstattungsansprüche.

Der Ausweis Flüssige Mittel betrifft den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

(6) Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten enthält im Konzern neben planmäßig aufzulösenden Disagien von Krediten (TDM 1.812), übliche Abgrenzungen sowie einen latenten Steuerposten von TDM 181.
Bei der Sto AG enthält die Position Disagien in Höhe von TDM 1.582 sowie übliche Abgrenzungen.

(9) Gewinnrücklagen

Sto AG

Im Konzern wurde der im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der Sto Corp. entstandene Geschäfts- und Firmenwert mit den Gewinnrücklagen gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB in Höhe von DM 2.919.062,32 verrechnet.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt TDM 34.290 und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück Stammaktien (Namensaktien) sowie 2.538.000 Stück Vorzugsaktien.
Die Vorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um DM 0,10 höheren Dividende ausgestattet als die Stammaktien. Eine Mindestdividende von DM 0,25 pro Vorzugsaktie wird garantiert.
Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens DM 0,25 je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien.
Die Vorzugsaktien werden am amtlichen Markt an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Stammaktien sind nicht börsennotiert.

Stand am 01.01.

Einstellung gem. Beschluss der Hauptversammlung

Stand am 31.12.

1999	Vorjahr
[DM]	[DM]
79.705.000,00	69.705.000,00
3.000.000,00	10.000.000,00
82.705.000,00	79.705.000,00

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Sto AG beträgt unverändert TDM 112.799.

(11) Bilanzgewinn

Sto Konzern

	1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]
Vortrag 01.01.	22.868.294,19	35.271.414,39
Ausschüttung für 1998/1997	– 15.341.400,00	– 15.341.400,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	– 3.000.000,00	– 10.000.000,00
laufendes Ergebnis	22.638.011,13	19.179.519,86
Konsolidierungsvorgänge	3.367.861,24	– 5.972.820,92
Anteiliges Ergebnis Fremdbesitz	0,00	– 268.419,14
Stand am 31.12.	30.532.766,56	22.868.294,19

Sto AG

	1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]
Vortrag 01.01.	19.157.161,55	28.196.823,24
Ausschüttungen für 1998/1997	– 15.341.400,00	– 15.341.400,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	– 3.000.000,00	– 10.000.000,00
Laufendes Ergebnis	21.377.642,89	16.301.738,31
Stand am 31.12.	22.193.404,44	19.157.161,55

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Ausweis betrifft im Konzern neben einem nationalen Vorschriften entsprechenden Ausweis bei der Sto Ges.m.b.H. eine Rücklage für Investitionszuschüsse der Verotec GmbH.

(13) Rückstellungen für Pensionen

Pensionszusagen hat vorwiegend das Mutterunternehmen erteilt; die Rückstellungen entsprechen den versicherungsmathematischen Sollwerten.

Für die Berechnung wurden die Richttafeln von 1998 zugrunde gelegt. Der im Jahr 1998 ermittelte

Unterschiedsbetrag (TDM 1.280) von den Richttafeln 1983 zu den Richttafeln 1998 wurde hierbei in Höhe von 2/4 (TDM 640) bei der Ermittlung der Zuführung berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands bestehen in Höhe von DM 409.184,00.

(14) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen der Sto AG betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuer 1999. Im Konzern sind sämtliche voraussichtlichen Steuerverbindlichkeiten für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre zusammengefasst.

(15) Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken Rechnung getragen; unter anderem wurden Rückstellungen gebildet für

- Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen
- Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft
- andere, das abgelaufene Jahr betreffende Aufwendungen.

(16) Verbindlichkeitsspiegel

Sto Konzern

	Gesamt 31.12.99	Restlaufzeit			gesichert mit	Gesamt Vorjahr
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	[DM]	[DM]	[DM]	[DM]	[TDM]	[TDM]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.123.092,30	40.666.961,51	55.774.402,77	27.681.728,02	101.410	127.713
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.220.677,83	25.220.677,83	0,00	0,00	0	22.586
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0	674
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.400,00	59.400,00	0,00	0,00	0	59
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.147.575,89	2.147.575,89	0,00	0,00	0	1.652
Sonstige Verbindlichkeiten	25.948.361,26	20.519.455,44	5.428.905,82	0,00	97	15.589
	177.499.107,28	88.614.070,67	61.203.308,59	27.681.728,02	101.507	168.273

Sto AG

	Gesamt 31.12.99	Restlaufzeit			gesichert mit	Gesamt Vorjahr
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	[DM]	[DM]	[DM]	[DM]	[TDM]	[TDM]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.598.087,89	25.910.304,10	42.001.565,79	18.686.218,00	73.049	94.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.372.877,55	13.372.877,55	0,00	0,00	0	15.621
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0	674
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.376.734,64	7.376.734,64	0,00	0,00	0	8.053
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.051.707,39	2.051.707,39	0,00	0,00	0	1.486
Sonstige Verbindlichkeiten	10.459.648,69	10.459.648,69	0,00	0,00	(0)	9.675
(davon aus Steuern)	(2.138.830,38)	(2.138.830,38)	(0,00)	(0,00)	(0)	(1.598)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3.227.526,96)	(3.227.526,96)	(0,00)	(0,00)	(0)	(3.106)
	119.859.056,16	59.171.272,37	42.001.565,79	18.686.218,00	73.049	130.263

(17) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wechselobligo	31.12.99	Vorjahr
	[TDM]	[TDM]
– Sto AG	1.135	2.798
– Übrige Konzernunternehmen	0	171
	1.135	2.969

Nachschusspflicht Genossenschaften	31.12.99	Vorjahr
	[TDM]	[TDM]
– Sto AG	3	3
	1.138	2.972

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beim Konzern (bei der Sto AG), die nicht unter Haftungsverhältnisse angegeben sind, beläuft sich auf TDM 61.900 (TDM 45.422).

Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TDM 30.843 (TDM 20.147) sowie aus Leasingverträgen von TDM 17.094 (TDM 11.311). Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TDM 13.964 (TDM 13.964) für Anschaffungen von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Die Sto AG hat sich gegenüber ihrer schweizerischen Tochtergesellschaft verpflichtet, deren Beteiligung an der Visco-Tec AG auf Anforderung zum ausgewiesenen Buchwert zu übernehmen.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnungen

(18) Umsatzerlöse

Sto Konzern	1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]
Bundesrepublik	577.215.551,92	554.627.784,19
Ausland	312.039.108,05	252.612.405,35
	889.254.659,97	807.240.189,54

Die Auslandsumsätze gliedern sich für das Geschäftsjahr 1999 (1998) wie folgt auf: EU-Länder TDM 146.285 (TDM 116.681), übriges Europa TDM 69.559 (TDM 54.517), Nordamerika TDM 93.207 (TDM 78.933) und übrige TDM 2.988 (TDM 2.481).

Sto AG	1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]
Bundesrepublik	554.410.799,83	532.513.355,23
Ausland (im wesentlichen EU-Länder)	86.028.921,82	72.020.767,49
	640.439.721,65	604.534.122,72

(20) Sonstige betriebliche Erträge

Die hier erfassten Posten im Sto Konzern bzw. der Sto AG stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit

- Kostenerstattungen, Eingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen, Nebengeschäften etc.
- Schadensvergütungen
- Anlageverkäufen
- Zuschüssen bzw. Zulagen
- Rückstellungsaufösungen

(21) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung im Konzern in Höhe von TDM 1.986 (Vj. TDM 2.108) betreffen mit TDM 1.866 (Vj. TDM 1.936) die Sto AG.

Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt

Sto Konzern	1999	Vorjahr
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	2.583	2.489
Auszubildende	50	49
	2.633	2.538

Sto AG	1999	Vorjahr
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	552	558
Angestellte Arbeitnehmer	1.075	1.075
	1.627	1.633
Auszubildende	48	48
	1.675	1.681

(22) Abschreibungen

Sto Konzern	1999	Vorjahr
	[TDM]	[TDM]
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.892	3.034
Abschreibungen auf Sachanlagen	44.460	40.358
	48.352	43.392

Sto AG	1999	Vorjahr
	[TDM]	[TDM]
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.132	2.022
Abschreibungen auf Sachanlagen	31.793	28.657
	33.925	30.679

(23) Sonstige betriebliche

Aufwendungen

Die hier erfassten Posten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit

- den üblichen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen
- Zuführung zu Rückstellungen und Wertberichtigungen
- Verlusten aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens, Garantieleistungen, Aufwendungen der Markterschließung, Forderungsverlusten u. a.

(24) Zinsergebnis

Sto Konzern

	1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 7.579.449,19	– 8.549.812,33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	745.267,31	1.348.661,65
	– 6.834.181,88	– 7.201.150,68

Sto AG

	1999	Vorjahr
	[DM]	[DM]
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 5.475.496,90	– 6.406.120,43
(davon verbundene Unternehmen)	(– 7.257,48)	(– 25.635,87)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	283.417,11	401.868,69
(davon verbundene Unternehmen)	(101.414,04)	(59.757,48)
	– 5.192.079,79	– 6.004.251,74

(25) Beteiligungsergebnis

Der Ausweis bei der Sto AG betrifft die Ergebnisübernahmen der Tröndle GmbH mit TDM – 409 (Vj. TDM 1.908), der Verotec GmbH mit TDM – 652 (Vj. TDM – 608) sowie der StoCretec GmbH mit TDM – 3.324 (Vj. TDM – 4.356). Bezüglich der Gesellschaften mit bestehenden Ergebnisabführungsverträgen kamen Steuerumlagen nicht zur Verrechnung.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern betreffen im Inland die Körperschaft- und Gewerbebeertragsteuer sowie den Solidaritätszuschlag, im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern. Sie wurden nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften ermittelt; außerdem sind hier latente Steuer mehr- bzw. -minderaufwendungen verrechnet.

Im Einzelabschluss der Sto AG sind Steuererstattungen aufgrund der steuerlichen Außenprüfung in Höhe von TDM 92 enthalten; aktive latente Steuern sind keine verrechnet.

(27) Sonstige Steuern

Unter den Sonstigen Steuern sind im Geschäftsjahr 1999 im Wesentlichen Grund- und Kfz.-Steuern erfasst.

(28) Sonstige Angaben**Mitglieder des Vorstands:**

Jochen Stotmeister (Vorsitzender),
Dipl.-Betriebswirt (FH),
Grafenhausen

Erwin Hauser (stv. Vorsitzender),
Kaufmann, Blumberg
stv. AR-Vorsitzender, Volksbank
Hochrhein Waldshut-Tiengen

Gerd Stotmeister,
Dipl.-Ingenieur (FH), Stühlingen
Verwaltungsrat, Sparkasse
Bonndorf-Stühlingen

François Tournier,
Kaufmann (MBA), Lenzkirch

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Fritz Stotmeister (Vorsitzender),
Geschäftsführer i. R., Wangen

Dr. Hans-Peter Hirner
(stv. Vorsitzender), Freiburg,
Direktor Deutsche Bank AG i. R.
AR-Vorsitzender BBS AG, Schiltach
AR-Vorsitzender Wehrle Werke AG,
Emmendingen,
AR-Mitglied BSW GmbH, Kehl

Dr. Martin Vießmann,
Geschäftsführer, Battenberg

Karl Pieper,
Lack-Ingenieur, Stühlingen

Manfred Güntert
(Arbeitnehmersvertreter),
Laborleiter, Stühlingen
(bis 08.06.1999)

Friedrich Kehl
(Arbeitnehmersvertreter),
Maler, Stühlingen
(bis 08.06.1999)

Detlev Frensel
(Arbeitnehmersvertreter),
Lack-Techniker, Stühlingen
(seit 08.06.1999)

Ernst Kaiser
(Arbeitnehmersvertreter),
Schlosser, Stühlingen,
(seit 08.06.1999)

(29) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr DM 2.811.314,00 und jene des Aufsichtsrats DM 150.000,00. An ein ehemaliges Mitglied des Vorstands wurden Versorgungsbezüge in Höhe von DM 20 400,00 bezahlt.

(30) Aktien im eigenen Bestand

Die im eigenen Bestand befindlichen Aktien wurden zum Zwecke der Ausgabe an Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung beschafft. Die Ausgabe erfolgt im Jahr 2000 für das Geschäftsjahr 1999.

(31) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von DM 22.193.404,44 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Aktionäre	DM 15.341.400,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	DM 6.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	DM 852.004,44

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Aktionäre verteilt sich wie folgt:

4.320.000 Stammaktien (DM 2,20 je Aktie)	DM 9.504.000,00
2.538.000 Vorzugsaktien (DM 2,30 je Aktie)	DM 5.837.400,00
	DM 15.341.400,00

Stühlingen, im März 2000

Sto Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)

Gerd Stotmeister

Erwin Hauser
(stv. Vorsitzender)

François Tourneur

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Inland

Name, Sitz	Gezeichnetes Kapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.1999	Anteil am Kapital	Geschäfts- jahres- ergebnis 1999
			[DM]	[%]	(EAV)
Tröndle GmbH, Albbruck	50.000,00	DM	50.000,00	100	(EAV)
Verotec GmbH, Lauingen	6.000.000,00	DM	5.201.238,37	100	(EAV)
Malfa Farben GmbH, Stühlingen	50.000,00	DM	53.009,22	100	1.321,46
StoCretec GmbH, Stühlingen	2.000.000,00	DM	4.000.000,00	100	(EAV)
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	600.000,00	DM	2.730.676,87	33,3	254.332,64

Ausland

Name, Sitz	Gezeichnetes Kapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.1999	Anteil am Kapital	Geschäfts- jahres- ergebnis 1999
			[DM]	[%]	
Sto S.A., Schiltigheim/Frankreich	5.000.000,00 1.490.821,50	FRF DM	9.904.544,80 2.953.181,67	100	- 560.239,92 - 167.043,54
Pirotal S.A. Thonon/Frankreich	600.000,00 178.898,58	FRF DM	1.933.401,55 576.471,32	100	- 1.678.555,72 - 500.485,39
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	30.000.000,00 4.264.071,00	ATS DM	137.973.228,83 19.610.921,46	100	20.094.664,07 2.856.169,14
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	25.000.000,00 5.726.175,00	SEK DM	17.573.083,00 4.025.061,94	100	534.524,00 122.431,12
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	4.000.000,00 4.881.032,00	CHF DM	9.623.648,77 11.743.334,40	100	215.395,29 262.837,83
Visco-Tec AG, Pratteln/Schweiz	100.000,00 122.025,80	CHF DM	402.250,87 490.849,84	100	83.992,62 102.492,67
Sto Corp., Atlanta/USA	2.000,00 3.912,80	USD DM	9.023.845,00 17.654.250,36	100	148.005,00 289.556,98
Sto Buda Kft., Budapest/Ungarn	10.100.000,00 77.719,50	HUF DM	9.580.000,00 73.718,10	100	0,00 0,00
Sto Sp.z o.o., Warschau/Polen	28.000.000,00 13.215.384,00	PLN DM	23.211.862,30 10.955.488,35	100	- 1.131.814,58 - 534.191,58
Sto Ltd Paisley/Großbritannien	5.000,00 15.811,00	GBP DM	735.627,00 2.326.199,70	33,32	340.166,00 1.075.672,93

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilten wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir prüften den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sto AG, Stühlingen, für das zum 31.12.1999 endende Geschäftsjahr. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir nahmen unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vor. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Villingen-Schwenningen,
12. März 2000

Ernst & Young

Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Graf von Treuberg	Dr. Kern
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer